

DRUCKMARKT impressions 135

18. JULI 2022

PDF-Magazin für Print, Medien, Kommunikation und Design



BRANCHENBERICHT

LARGE FORMAT PRINTING

WAS DIE FESPA ZUTAGE BRACHTE

Seite 20.



MARKT & ZAHLEN

AGFA ÜBERNIMMT INCA DIGITAL. [Seite 8.](#)

GROSSFORMATDRUCK

VOM SCHILDERMALER ZUM HIGHTECH-DRUCKER. [Seite 14.](#)

DIGITALDRUCK

INKJET-DRUCK WIRD IMMER SCHNELLER. [Seite 28.](#)

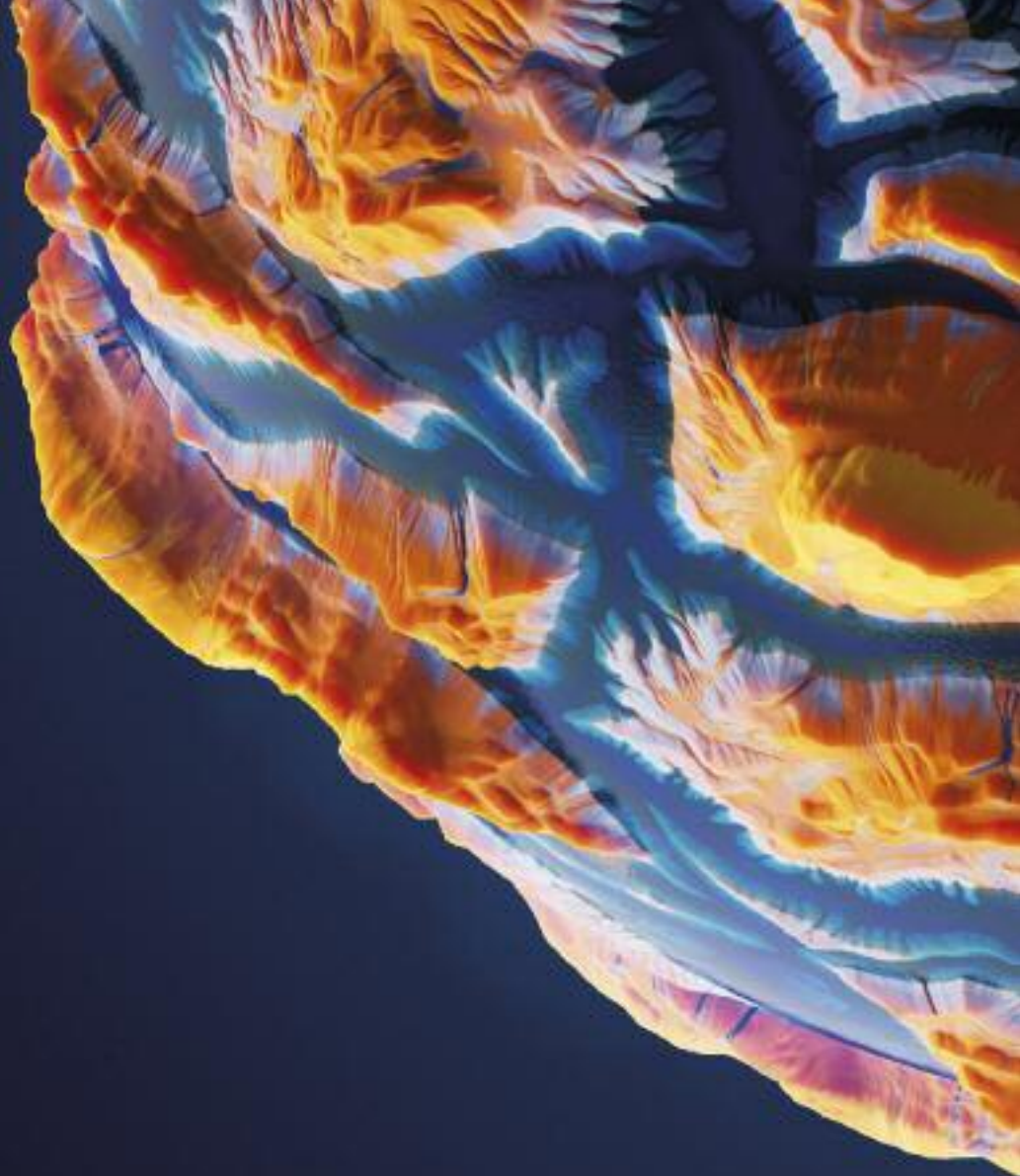
Bildquelle: swissQprint



Druckmarkt ist Mitglied
der EDP European Digital Press Association
www.edp-awards.com



Druckmarkt ist Medienpartner
des f:mp. und seiner Initiative PRINT digital!
www.print-digital.biz



Kudu

Performer by nature

Neuer High-End Flachbettdrucker

300 m²/h Output

10 Farbkanäle

3,2 m Rollenoption



Mehr erfahren:



www.swissqprint.com

swissqprint

High-End UV Inkjet-Systeme
In der Schweiz entwickelt und produziert



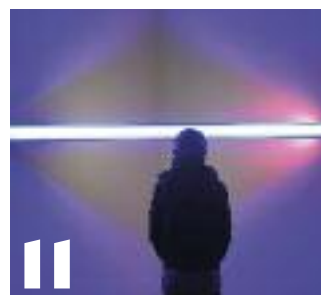
4



6



8



11



12



14



20



28



36



38



40



44

Markt & Zahlen

- 4 Editorial: Mit Spannung erwartet
- 6 Heidelberg: Ausbau des Industriekunden-Geschäfts
- 8 Nachrichten
- 8 Agfa-Gevaert übernimmt Inca Digital Printers von Screen
- 11 Aus für Leuchtstofflampen kommt Anfang 2023
- 12 Baustellen auf dem Weg zur Transformation

Print & Finishing

- 14 Large Format Printing: Vom Schildermaler zum Hightech-Drucker
- 20 Fespa 2022: Large Format und Textilien sind Wachstumssegmente
- 28 Inkjet-Druck wird noch schneller
- 29 Nachrichten
- 29 Mit dem AlphaJET zum Digitaldruck 4.0
- 30 Der Bogen-Inkjet-Druck setzt sich in Szene
- 32 Anstieg der Inkjet-Produktion
- 34 Nachrichten

Print & Finishing

- 35 Erweiterung der Digitalstrategie durch die Screen 520HD Mono
- 36 Druck von Retail Signage bis zur Verpackung
- 38 Lokalzeitungen in kleinen Auflagen
- 40 Drucktechnische Visionen realisieren

Markt & Zahlen

- 41 Menschen & Karrieren
- 41 Shortcuts

Termine & Events

- 45 Impressum, Business-to-Business

DIGITALDRUCK MIT SPANNUNG ERWARTET

Die Corona-Pandemie hatte auch dem Veranstaltungskalender der letzten beiden Jahren übel mitgespielt. Inzwischen finden wieder Messen statt und die Veranstalter verzeichnen erste Erfolge. So registriert die *drupa* 2024 eine positive Entwicklung bei den Anmeldungen und die *Fespa* in Berlin Anfang Juni meldete mehr Messebesucher und Aussteller als noch im letzten Jahr – ist von dem Niveau vor Corona aber noch weit entfernt. Das war zu erwarten. Was in Berlin jedoch auffiel: Es gibt weniger echte Neuheiten. Die Industrie bleibt mit neuen Produkten in diesem Jahr hinter den Erwartungen zurück.

Ganz offenbar sind die negativen Auswirkungen rund um Covid-19 sowie die Lieferengpässe und Kostensteigerungen für Rohstoffe und Vorprodukte nicht spurlos an den Herstellern und Zulieferern für den grafischen Markt vorbeigegangen. Und scheinbar haben diese Umstände die Ressourcen in den Entwicklungsabteilungen der Hersteller blockiert. Das zumindest könnte einer der Gründe dafür sein, warum es zur *Fespa* (bis auf wenige Ausnahmen) an wirklichen Neuheiten mangelte. Während sich in den Jahren zuvor eine wahre Flut an Ankündigungen und Markteinführungen neuer Produkte über die Entscheider in den Druckereien ergoss, hielt sich der Zufluss im ersten Halbjahr 2022 in Grenzen.

Entweder wurden weniger neue Produkte für den Großformatdruck entwickelt, die Schwerpunkte auf Detailsverbesserungen gelegt oder andere Umstände haben die Hersteller dazu veranlasst, ihre Produkte nur zögerlich auf den Markt zu bringen. Was ja nicht heißt, dass es überhaupt keine Neuentwicklungen gegeben hätte. So hat sich der Trend im Large Format Printing verstärkt, dass Software einen immer größeren Einfluss auf die Nutzbarkeit der Hardware hat. Und genauso hat auch das Finishing im Großformatdruck einen deutlich höheren Stellenwert erhalten – analog zu Drucktechniken wie dem Offset.

Andererseits könnte es für die Druckereien auch von Vorteil sein, wenn es in Sachen Produktionstechnik einmal etwas ruhiger wird. Vielleicht bleibt dann einmal Zeit, Luft zu holen, um die gewaltigen Aufgaben anzugehen, die gelöst werden müssen.



Denn viele Betriebe haben enormen Informationsbedarf, wie sie sich an die veränderten Zeiten anpassen können. Es werden neue Arbeitsformen diskutiert, immer mehr Services gefordert, es wird eine nachhaltige Produktion erwartet und an der eigenen Vermarktung muss genauso gearbeitet werden. So werden sich viele noch intensiver um den Online-Vertrieb ihrer Produkte und die Digitalisierung ihrer Beschaffungswege kümmern müssen.

Doch werden diese Bemühungen auf Seiten der Druckereien durch die Lieferkettenprobleme, die steigenden Preise, den Fachkräftemangel und zurückgehende Umsätze überlagert. Die damit verbundenen Unsicherheiten machen es für Unternehmer schwer, die richtigen Entscheidungen zu treffen, die auch länger als 14 Tage Wirksamkeit haben.

Kleinere Herausforderungen lassen sich von Druckereien im Rahmen ihrer Möglichkeiten lösen. Auf die Auswirkungen der Inflation und zerstörter Lieferketten haben sie jedoch keinerlei Einfluss.

Es werden also nicht etwa neue technische Lösungen, sondern es wird das Ende all dieser Unwägbarkeiten mit Spannung erwartet. Einen Zeithorizont dafür kann aber niemand nennen.



Ich wünsche Ihnen trotz allem Spaß bei der Lektüre und alles Gute.

Klaus-Peter Nicolay
Chefredakteur Druckmarkt

Gmund Colors **FARBE KANN GRÜN!**

Gmund Colors ist als weltweit erstes Farbpapier CO₂-neutral und **Cradle to Cradle Certified®** Silver.



GMUND



Bildquelle: Tower Products

HEIDELBERG AUSBAU DES INDUSTRIE- KUNDEN-GESCHÄFTES

Aufgrund der globalen Unsicherheiten wegen des Kriegs in der Ukraine und der pandemiebedingten Störungen der internationalen Lieferketten prüfen immer mehr Unternehmen die Möglichkeiten, ihre Lieferketten auf lokalere Lösungen umzustellen.

Die *Heidelberger Druckmaschinen AG* sieht zunehmend Chancen für den weiteren Ausbau ihres Industriekundengeschäfts. Dies umfasst ein umfangreiches Angebot an modernsten industriellen Produktionslösungen für Drittkunden, vorwiegend aus dem Maschinenbau und vergleichbare Branchen mit komplexen mechatronischen Produkten. Hier zählen Start-ups mit innovativen Produkten als auch Großkonzerne zu den Kunden.

Heidelberg will in diesem Umfeld als Systemlieferant weiter wachsen. Darunter fällt das gesamte Leistungsspektrum der Gießerei in Amstetten, die mit einer Kapazität von bis zu 85.000 Tonnen Guss zu den leistungsfähigsten in Europa zählt. Im Bereich der mechanischen Bearbeitung bietet *Heidelberg* Einzelteile, Kleinserien, Serienproduktionen oder kundenspezifische Produktionslösungen an. In der Montage werden mechanische Produkte

oder komplexe Baugruppen inklusive elektronischer Komponenten und optimierter Prozesse aus einer Hand angeboten.

Dazu industrialisiert und montiert *Heidelberg* die Produkte der Kunden und ergänzt diese durch weitere Bausteine wie Logistikdienstleistungen, Service und Ersatzteilmanagement.



Märkten«, sagte Dr. LUDWIN MONZ, Vorsitzender von *Heidelberg*.

»Damit machen wir unsere technologische Expertise gezielt auch für neue Märkte außerhalb der Printindustrie nutzbar.«

Trend zur Deglobalisierung

Solche Anläufe zur Diversifizierung hat bisher noch jeder neue *Heidelberg*-Chef genommen. Doch aktuell könnte der Plan

aufgehen. Im Rahmen der Deglobalisierung sucht die Industrie nach alternativen Lieferketten und prüft Möglichkeiten, Lieferketten auf nationale und lokale Lösungen umzustellen. Das bedeutet die Überprüfung von Verlagerungen oder Rückverlagerungen von Osteuropa und gegebenenfalls auch Asien. Das hätte auch positive Auswirkungen auf den CO₂-Footprint. Diesen Trend spürt *Heidelberg* nach eigenen Angaben bei Industriekunden mit einer verstärkten Nachfrage beispielsweise im Gießereiumfeld. Davon profitiert *Heidelberg* mit der Herstellung oder Produktion anspruchsvoller Gussteile.

> www.heidelberg.com





Firmenareal der Häuser KG in Köln.

DRUCKDISCOUNT24 Häuser KG wird Teil der WKS

Die WKS Druckholding aus Wassenberg gliedert eine weitere Druckerei in die Gruppe ein. Mit der Übernahme der Kölner Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG baut die WKS Gruppe ihr Leistungsspektrum als Dienstleister der Druckindustrie deutlich aus.

Die 1922 gegründete Häuser KG ist eine vollstufige Druckerei mit Units in Bogenoffset, Digitaldruck und der Weiterverarbeitung. Zudem betreibt Häuser Druck den Online-Shop druckdiscount24.de. Aktuell beschäftigt Häuser 160 Mitarbeiter.

»Mit dieser Entscheidung bleiben wir trotz des schwierigen Corona-Parcours unserem Wachstumsziel treu und freuen uns über die für beide Parteien entstehende Win-win-Situation«, so der bisherige Eigentümer und Geschäftsführer HEIKO MAZUR.

Das Portfolio der WKS-Gruppe umfasst neben klassischem Rollenoffsetdruck auch Bogen- und Digitaldruck, Finishing, Logistik und Cross-Media-Services wie Marketingportale und Closed-Shops.

»Mit diesem Schritt setzt die WKS trotz aktueller Krisenzeiten ein starkes Zeichen für mehr Kundenorientierung und Flexibilität in der Produktion. Die gesamte WKS Gruppe wird von den entstehenden Synergien profitieren«, sagt DR. RALPH DITTMANN, Geschäftsführer der WKS Gruppe.

EBERL & KOESEL Druckerei schließt endgültig

Nach einem Bericht der *Allgäuer Zeitung* wurde die Druckerei Eberl & Koesel aus Krugzell am 31. Mai



Für die Druckerei Eberl & Koesel im Oberallgäu war am 31. Mai 2022 Schluss. Das Unternehmen ist geschlossen.

2022 geschlossen. Das Unternehmen aus dem Oberallgäu hatte im März 2022 Insolvenz angemeldet. Die Hoffnungen auf eine Fortführung der traditionsreichen Druckerei durch Verkauf oder den Einstieg eines Partners erfüllten sich nicht.

»Wir haben etwa 200 potenzielle Käufer aus ganz Europa angesprochen, Interessenten gab es im niedrigen zweistelligen Bereich«, wird Geschäftsführer ULRICH EBERL in der Zeitung zitiert. Mitte Mai habe der letzte Interessent jedoch abgesagt. Dabei hatte EBERL vor allem auf den Bücherdruck gesetzt, da Koesel für zahlreiche Verlage arbeitete. 2020 hatte die Immenstädter Druckerei Eberl den über 400 Jahre alten Buchdrucker Koesel übernommen und ihren Betrieb nach Krugzell verlagert. Koesel hatte sich auf den Bücherdruck konzentriert, Eberl auf Akzidenzen. Zurückblickend ein fataler Zeitpunkt, denn mit Beginn der Corona-Pandemie brachen die Umsätze vor allem in der Werbung ein. Zudem belasteten die gestiegenen Preise für Verbrauchsmaterialien wie Papier das Unternehmen. Das führte schließlich zu Liquiditäts-

problemen. Und auch der Bestand von »10 Mio. € für 2022 in einem gut gefüllten Auftragsbuch«, wie es noch im März hieß, haben zur Rettung des Betriebs nicht ausgereicht.

STRATEGIE-SCHRITT Chromos übernimmt DVS

Die Schweizer Chromos Group AG übernimmt die deutsche DVS System Software GmbH, Software-Entwickler für die Druck- und Verpackungsindustrie. Dieser Schritt eröffnet ein neues Kapitel in der strategischen Unternehmensentwicklung der Chromos Group AG, in der Software eine immer größere Bedeutung erhalte, teilt das Unternehmen mit. Das Leistungsangebot der DVS umfasst zum einen DVSERP, ein ERP-System mit Modulen wie Anfrage- und Projektmanagement, Kalkulation, Angebotswesen, Auftrags- und Bestellwesen, Materialverwaltung, Produktionsplanung etc. Ein weiteres Produkt ist Packedia, eine Lösung für Verpackungsentwickler. DVS hat ihren Sitz in Iserlohn und soll ihre Tätigkeit als eigenständige Tochter der Chromos weiterführen. DIRK VERBORG, bislang geschäftsführender Gesellschafter, zeichnet weiter als Geschäftsführer verantwortlich. Zudem werden alle Angestellten weiter beschäftigt. »Mit DVS erhalten wir hohe Kompetenzen in der Softwareentwicklung, was unser Lösungsentwicklungspotenzial deutlich



stärkt«, sagt DANIEL BROG-LIE, Delegierter des Verwaltungsrats der Chromos Group. Dank der internationalen Kunden von DVS seien die Angebote zudem eine

gute Lösung für Kunden in ganz Europa.
> www.chromos.ch

FEPE

Couverts werden deutlich teurer

Nach Informationen der europäischen Briefumschlaghersteller (FEPE) werden die Preise wegen gestiegener Rohstoffkosten sowie mangelnder Verfügbarkeit von Briefumschlagpapier steigen. Bereits 2021 sei es in Folge der Schließung des Stora Enso-Standortes Veitsiluoto in Finnland zu deutlichen Preiserhöhungen gekommen. Zu Jahresbeginn habe sich die Situation durch den Streik bei UPM in Finnland verschärft. Die Preise für Briefumschlagpapiere hätten sich in den letzten zwölf Monaten mehr als verdoppelt. Neben den Papierpreisen hätten sich auch Fensterfolien in zweistelliger Höhe verteuert, ebenso seien Farben, Leime, Verpackungsmaterialien, Energie und Frachten spürbar teurer geworden. Da Material und Frachten bis zu 75% der Herstellungskosten von Couverts ausmachen, seien Preisanpassungen unumgänglich, so der FEPE, der die Interessen der deutschen und europäischen Briefumschlagindustrie vertritt. »Briefumschläge werden auf breiter Front teurer. Dabei geht es um Kostensteigerungen im Bereich von mehreren Euro pro 1.000 Umschlägen«, so der FEPE.

UMSATZSTEIGERUNG Trotz schwieriger Materialbeschaffung blieb *Herma* 2021 lieferfähig und konnte den Umsatz von 380,8 Mio. € auf 428,4 Mio. € steigern. Das Umsatzplus von 12,5% wurde getrieben von einem hohen Mengenwachstum, aber auch von höheren Verkaufspreisen infolge der gestiegenen Rohstoffkosten. Für 2022 plant *Herma* mit einem Plus im hohen einstelligen Bereich.

ÜBERNAHME Die *Siegwerk Druckfarben AG*, Anbieter von Druckfarben für Verpackungsanwendungen und Etiketten, hat den italienischen Druckfarbenhersteller *La Sorgente Spa* gekauft. Das Familienunternehmen stellt wasserbasierte Flexodruckfarben für den Druck auf Papier und Karton her sowie lösemittelbasierte Druckfarben für flexible Verpackungen. Das 1929 gegründete Unternehmen ist heute einer der wichtigsten Druckfarbenlieferanten für den Flexodruck in Italien.

AUSZEICHNUNG Der Umweltdienstleister *Citeo*, Pionier für nachhaltige Entwicklung seit den frühen 1990er Jahren in Frankreich, hat verschiedene flexible Verpackungspapiere von *Koehler Paper* zertifiziert. Ausgezeichnet wurden *NexPlus Seal Pure*, *NexPlus Seal Pure MOB* und *NexPlus Advanced*, denen damit eine sehr gute Recyclingfähigkeit bescheinigt wird.

TEUERUNG Druckplatten von *Agfa* werden ab dem 1. Juli 2022 teurer. Die Preiserhöhung im zweistelligen Prozentbereich gilt für alle Offsetdruckplatten. Der Hersteller erklärt die Preiserhöhung mit gestiegenen Kosten Rohmaterialien, Logistik und Energie. Außerdem sei die Versorgungslage mit Rohstoffen derzeit nicht vorhersehbar.

UMSATZPLUS 2021 sei für den Medienkonzern *Burda* das beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte mit einem Umsatz von knapp 3 Mrd. € gewesen, etwa 6% mehr als im Vorjahr, melden verschiedene Wirtschaftsmedien. Zum Ergebnis gab der Konzern nichts bekannt.

Die *Burda-Gruppe* mit rund 10.000 Mitarbeitern hat rund 500 Produkte in 14 Ländern im Portfolio. Hauptstandorte sind Offenburg und München. Neben dem Verlagsgeschäft (*Bunte*, *Focus*, *SuperIllu*, *Elle*) ist der Konzern auch im Investmentgeschäft tätig. Technologie und Digitales spielen zudem eine große Rolle. Bekannt sind auch das Netzwerk *Xing* und die Reise-Plattform *Holiday Check*.

Mit digitalen Geschäften erzielte *Burda* 2021 einen Umsatz von 1,7 Mrd. € Euro, ein Plus von 10%. Der Anteil am Gesamtumsatz beträgt rund 58%.



Überraschungs-Coup

AGFA-GEVAERT ÜBERNIMMT INCA DIGITAL PRINTERS VON SCREEN

Die Agfa-Gevaert-Gruppe hat die am 20. April angekündigte Übernahme von Inca Digital Printers vollzogen.

»Die Übernahme ist ein wichtiger Schritt in der Transformation von *Agfa*. Denn der Digitaldruck ist ein profitabler Wachstumsmotor für die Gruppe mit einem enormen Potenzial, das durch die Übernahme von *Inca* weiter beschleunigt wird«, sagt PASCAL JUÉRY, Präsi-



dent und CEO der *Agfa-Gevaert-Gruppe*. Dieser Überraschungs-

Coup wird die Position von *Agfa* im Highspeed-Inkjetdruck erheblich stärken. Denn bisher hat *Agfa* keine großformatige Single-Pass-Druckmaschine im Programm. Bei den Single- oder One-Pass-Maschinen fährt der auf einem Schlitten montierte Druckkopf nicht mehrfach in einer bidirektionalen Bewegung über den Bedruckstoff, sondern in

einer kontinuierlichen Bewegung über die gesamte Druckbreite. Die über die gesamte Breite angeordneten Druckköpfe ermöglichen dabei eine hohe Geschwindigkeit. Insofern bringt *Inca* ein komplementäres Portfolio von Drucklösungen und eine starke technologische Plattform mit, was einen zusätzlichen Fokus auf die Verpackungsdruckmärkte erlaubt.

Umfangreiches Portfolio

Inca Digital Printers geht auf die *Cambridge Consultants Ltd (CCL)* zurück, die 1998 auf der *IPEX* ihren ersten Drucker vorstellten. *Inca* wurde im Mai 2000 als Spin-Out von *CCL* gegründet. Aus *CCL* gingen übrigens weitere Inkjet-Pioniere hervor – darunter *Xaar*, *Linx* und *Domino*. Seit 2005 ist *Inca* Teil der *Screen Group*, die Inkjet als die wesentliche Technologie für ihr zukünftiges Geschäft ansieht. 2007 wurde die *Onset*-Serie auf den Markt gebracht, die im Laufe der Jahre weiterentwickelt wurde und aus der 2015 die *Onset X*-Serie

hervorging, die bisher exklusiv von *Fujifilm* vertrieben wurde. *Inca* hat zudem die *Truepress Jet W3200UV* für *Screen* entwickelt und vertreibt die 2016 eingeführte *SpyderX* über das eigene globale *Inca*-Händlernetz mit eigener Serviceorganisation.

Agfa übernimmt mit *Inca Digital Printers* das gesamte Portfolio bestehender Hochgeschwindigkeits-Multi-Pass-Drucker, eine neu entwickelte Reihe von Single-Pass-Druckern für verschiedene Anwendungen sowie die Entwicklung einer kundenspezifischen Inline-Print-Engine, die in Zusammenarbeit mit dem Wellpappenhersteller *BHS Corrugated* entwickelt wurde.

Und es dürfte interessant werden, wie sich die Konkurrenten *Agfa* und *Fujifilm* am Markt verhalten. Denn noch kann man die *Onset*, das Flaggschiff von *Inca*, bei *Fujifilm* kaufen.

nico

> www.agfa.com



STREIK BEENDET UPM produziert wieder

UPM und die Gewerkschaft haben eine Einigung getroffen, die den Streik in den finnischen Papierfabriken ab sofort beendet. Der Streik hatte am 1. Januar 2022 begonnen und betraf die Bereiche UPM Pulp, Communication Papers, Specialty Papers, Raflatac und UPM Biofuels in Finnland. Die Kunden sollen so schnell wie möglich wieder beliefert werden.

Der Streik hatte die ohnehin angespannte Lage auf den Papiermärkten noch zusätzlich belastet.

EDALE Canon übernimmt Maschinenbauer

Mit der Übernahme von Edale, britischer Hersteller von Print- und Finishing-Lösungen, macht Canon die Absicht deutlich, im

Edale ist Entwickler und Hersteller von Druck- und Weiterverarbeitungslösungen für die Etiketten- und die Verpackungsindustrie. Seit 2018 liefert Edale die Bahntransport-, Analogdruck- und Veredelungsmodule für die Label Stream 4000-Serie.

Edale soll seinen Markennamen behalten und seine Strategie als Anbieter von Druck- und Weiterverarbeitungslösungen als eigenständiges Unternehmen weiterverfolgen.

ETIKET SCHILLER Teil der Optimum Group

Die Etiket Schiller GmbH ist seit Dezember 2021 Teil der niederländischen Optimum Group. Damit will das Familienunternehmen sein Produktportfolio erweitern, von Einkaufsvorteilen der Gruppe profitieren und den Standort im schwäbischen Plüderhausen sichern.

land und Dänemark hat sich die Optimum Group auf die Produktion von Spezial- und Selbstklebe-etiketten, Bändern, mehrlagigen Etiketten, Bandenrollen und flexiblen Verpackungen spezialisiert.

CELEBRATE Mit Fotodienstleistungen wachsen

Die Celebrate Company mit Sitz in Gilching übernimmt das französische Atelier Rosemood in Nantes für einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Das Unternehmen ist laut Celebrate einer der bekanntesten Anbieter für hochwertige Papeterie- und Fotoprodukte in Frankreich. Mit dem Zukauf will Celebrate eines der stärksten europäischen Unternehmen für digitale Fotodienstleistungen werden.

Die Unternehmensgruppe Celebrate Company hat ihre Wurzeln in der 2010 gegründeten Kartenmacherei. Anfang 2020 wurde der Digitaldruckbereich der Straub Druck+Medien AG in Schramberg übernommen, der jetzt als Celebrate Digital Printing GmbH firmiert.

Anfang 2021 stieg die Private-Equity-Gesellschaft EMZ Partners bei der Celebrate Company ein und hat die finanzielle Basis für weitere Zukäufe geschaffen. Ende 2021 war bereits das deutsche Unternehmen Mintkind aufgekauft worden.

Die Optimum Group erweitert durch die Übernahme ihre Präsenz in Deutschland und stärkt ihre Position als Anbieter von Etiketten und flexiblen Verpackungen. Mit nunmehr 17 Unternehmen in den Niederlanden, Belgien, Deutsch-



Bahntransport- und Veredelungssysteme der Label Stream 4000 kommen von Edale.

Etikettendruck expandieren zu wollen. Canon Production Printing verspricht sich dadurch auch Weiterentwicklungen der digitalen Etikettendruckmaschine Label Stream 4000 sowie den Zugang zu technischem Know-how für zukünftige Produkte.



KONJUNKTUR Energiepreisentwicklung trübt die Geschäftserwartungen

Nachdem sich das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienbranche bereits im März deutlich abgekühlt hatte, brach es im April vollends ein, hellte sich im Mai etwas auf und gab im Juni erneut nach, berichtet der Bundesverband Druck und Medien (bvdm).

Im Juni bewerteten die vom ifo Institut Befragten sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Erwartungen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der nächsten sechs Monate sichtlich schlechter als im Vormonat. Die Werte für das Geschäftsklima nahmen daher deutlich ab.

Somit bestätigten rund 61% aller vom ifo Institut Befragten eine gleichbleibende Geschäftslage im Juni. 31,2% bewerten den Auftragsbestand insgesamt als zu gering und 18,4% sehen einen Rückgang der Nachfrage im Vergleich zum Vormonat.

Bestimmendes Thema bei den Unternehmenserwartungen war die Sorge um eine drohende Gasknappheit. Der Index der Geschäftserwartungen fiel im Juni um 4,6% im Vergleich zum Mai. Mit 91,6% liegt er zudem 13,5% unter dem Vorjahresniveau. Rund 29% der Befragten in der Druck- und Medienbranche rechnen mit einer weiteren Eintrübung der Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten. 62% erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage, während 9% von einer Verbesserung der Lage ausgehen.

Sorgen bereiten neben den bekannten Belastungen der Lieferketten die Preise für Energie und Gas. Aufgrund der Maßnahmen zur Sicherstellung der Gasversorgung ist in den kommenden Monaten mit einem Anstieg der Gaspreise zu rechnen, der über die Versorger weitergegeben wird. Die Druck- und Medienbranche betrifft dies sowohl direkt als auch mittelbar über die Energieintensität ihrer Vorprodukte. Folglich werden die Geschäftserwartungen zusätzlich von der Sorge vor steigenden Preisen der Vorprodukte gedämpft.

INSOLVENT Die Krögers Buch- & Verlagsdruckerei GmbH in Wedel bei Hamburg hat beim Amtsgericht Pinneberg Insolvenz angemeldet. Kröger Druck blickt auf eine über 135-jährige Tradition zurück und bietet Bogen- und Rollenoffsetdruck. Der Maschinenpark besteht aus zwei Manroland-Rollenoffsetmaschinen, im Bogenoffset aus einer Koenig & Bauer Achtfarben-Rapida 106 sowie mehrere Weiterverarbeitungsaggregate von Ferag, Heidelberg, MBO und Wohlenberg.

ÜBERNAHME Fujifilm hat die Unigrahica AG, Liechtenstein, übernommen. Unigrahica ist seit 37 Jahren im Bereich Systemintegration tätig und auf kundenspezifische Inkjet-Drucksysteme spezialisiert. Das Unternehmen wird hundertprozentige Tochtergesellschaft von Fujifilm und firmiert seit dem 1. Juli 2022 unter dem Namen Fujifilm Unigrahica AG.

KLIMASCHUTZENGAGEMENT Kyocera Document Solutions Deutschland verfolgt mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie einen ganzheitlichen Ansatz für den Klima- und Umweltschutz. CO₂-Emissionen, die heute noch nicht vermieden werden können, werden bei Kyocera und seinen Tochterunternehmen, der AKI GmbH und der ALOS GmbH, über zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert. Seit Beginn des Jahres gleicht auch die österreichische Tochtergesellschaft Kyocera Document Solutions Austria die Emissionen ihrer Geschäftstätigkeit aus. Damit stellt sich die Unternehmensgruppe in Deutschland und Österreich geschlossen klimaneutral.

DRUCKEREIÜBERNAHME Die Zeitfracht GmbH, Logistikdienstleister für die Buch- und Medienbranche, hat zum 1. Juli 2022 die Druckerei Hofman übernommen, die im April Insolvenz angemeldet hatte. Der Deal beinhaltet die drei Gesellschaften Hofmann Druck Nürnberg GmbH, Hofmann Medien Nürnberg GmbH und die hofmann infocom GmbH. Alle 140 Mitarbeiter sollen übernommen worden sein. Zeitfracht erweitert damit ihr Dienstleistungsportfolio mit digitalen Druckdienstleistungen. Der Geschäftsbetrieb wird am Standort in Nürnberg unter der Marke Zeitfracht Medien fortgeführt.

Die Zeitfracht GmbH bietet Logistik für die Buch- und Medienbranche und ist als Dienstleister für das komplette Fulfillment für Marken aus vielen weiteren Produktbereichen tätig. Zeitfracht beschäftigt etwa 1.600 Mitarbeiter an den Standorten Erfurt und Stuttgart. Das Logistikzentrum der Zeitfracht GmbH in Erfurt zählt nach Unternehmensangaben zu den größten und modernsten Logistik-Anlagen Europas.

ZUKÄUFE EFI übernimmt CADlink und Inèdit

Electronics For Imaging (EFI) übernimmt als Ergänzung für seinen Geschäftsbe reich Digital Frontends and Workflows die Software-schmiede CADlink Technology Corporation aus Ottawa, Kanada. CADlink bietet Anwendungen und RIP-Software für den digitalen Textil-Direkt druck, digitales Schneiden und Gravieren, den digitalen Großformatdruck sowie für Fahrzeugverklebungen an. Die Softwarelösungen von CADlink erfüllen laut EFI die Kundenbedürfnisse nach Individualisierung und Personalisierung und sorgen zugleich für einen verkürzten Zeitbedarf zwischen Design- und Produktionsprozess. Auch mit der Übernahme der spanischen Inèdit Software verfolgt EFI seine Strategie weiter, den digitalen Wandel im industriellen Druck durch Investitionen voranzutreiben. Inèdits Produkt neoStampa sei eine renommierte Lösung für RIPs im digitalen Textildruck, so EFI. Die RIP-Technologie werde in der Textilindustrie eingesetzt und werde in Digitaldrucksystemen von EFI Reggiani und anderen Textildruckern eingesetzt. Erst Anfang dieses Jahres hatte EFI den Zweig Produktivitäts-Software Print & Packaging an die Symphony Technology Group verkauft, die als eProductivity Software (EPS) selbstständig am Markt agiert.

HEIDELBERG Wachstum erwartet

Die Heidelberger Druckmaschinen AG geht verhalten optimistisch ins neue Geschäftsjahr 2022/23. Zwar weist der Konzern zum 31. März 2022 mit rund 900 Mio. € den höchsten Auftragsbestand seit zehn Jahren aus, ist aber mit Preissteigerungen auf der Material-, Energie-, Logistik- und Personalseite konfrontiert, die über Preisanpassungen kompensiert werden sollen. Dennoch ist Heidelberg angesichts der hohen Effizienzverbesserungen aus dem Maßnahmenprogramm der letzten Jahre zuversichtlich, den Umsatz von zuletzt 2,18 Mrd. € im neuen Geschäftsjahr 2022/23 auf rund 2,3 Mrd. € verbessern zu können. Der Konzern profitiert vom Wachstum in den Kernmärkten des Verpackungsdruks, bei den digitalen Geschäftsmodellen und von der dynamisch wachsenden E-Mobilität. Hier konnte der Umsatz mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge im vergangenen Geschäftsjahr um mehr als 120%

auf rund 50 Mio. € zulegen. In diesem Geschäftsjahr wird weiteres Wachstum im zweistelligen Prozentbereich erwartet. > www.heidelberg.com

AMPERFIED Marke für Elektromobilität

Heidelberg bietet die Lösungen im Segment der Elektromobilität künftig unter der Produktmarke Amperfi ed an. Das Unternehmen ist bereits im Jahr 2014 in das Geschäft mit Ladeelektronik für E-Fahrzeuge eingestiegen. Gestartet als Zulieferer für die Automobilindustrie, vermarktet Heidelberg Wallboxen inzwischen auch unter eigener Marke und hat mittlerweile über 130.000 Einheiten verkauft. Um die steigende Nachfrage schneller zu bedienen, hat Heidelberg die Produktionskapazitäten in Wiesloch-Walldorf kontinuierlich erhöht und fünf Produktionslinien in Betrieb. Entsprechend ist auch geplant, das Personal von derzeit rund 100 Mitarbeitenden zu steigern. Zudem wird der internationale Vertrieb von Ladelösungen weiter forciert.





»Neonröhren«

AUS FÜR LEUCHTSTOFFLAMPEN KOMMT ANFANG 2023

Nächstes Jahr kommt das Ende der Leuchtstofflampen. Weil sie schädliches Quecksilber enthalten, verbannt sie die EU. Damit sind alle konventionellen Leuchtmittel verboten.

Druck- und Medienunternehmen, die Leuchtstoffröhren zur Beleuchtung ihrer Produktions- und Lagerräume sowie Büros einsetzen, sollten die Umstellung der Beleuchtung rechtzeitig planen. Auch D50-Leuchten an Leitständen und Einrichtungen zur Farbabmusterung sind von den Neuregelungen der RoHS-Richtlinie betroffen.

Ab 25. August 2023 werden T8- und T5-Lampen verbannt. Schon am 25. Februar 2023 Jahres trifft

es die Kompaktleuchtstofflampe ohne Vorschaltgerät. Denn nach der Ökodesign-Verordnung greift jetzt auch die Regelung zur Einschränkung von Quecksilber – genauer die EU-Richtlinie zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (engl. RoHS – Restriction of the use of certain Hazardous Substances in electrical and electronic Equipment).

Alle Entladungslampen enthalten Quecksilber, wenn auch nur in geringem Mengen. Zu dieser Kategorie gehören T5-Leuchtstofflampen und solche mit Stiftsockel, die bislang noch als Ausnahmen galten.

Allerdings dürfen die Lampen weiter gekauft

und verwendet werden, müssen also nicht zwangsläufig ausgetauscht werden. Und bereits erworbene Lampen dürfen auch noch in Betrieb genommen werden. Der Handel verkauft die Vorräte weiter, bis sie aufgebraucht sind. Es werden aber nach den jeweiligen Stichtagen keine neuen Leuchtmittel mehr produziert oder in Europa in den Verkehr gebracht.

Die alten Leuchtstofflampen, Kompaktleuchtstofflampen und Entladungslampen (einschließlich Natriumdampf-Hoch- und Niederdrucklampen sowie Halogen-Metall-dampflampen) können recycelt werden. Handel und Entsorgungshöfe nehmen sie zurück.

Quelle: Elektronik Praxis

DÜSTERE PROGNOSE Zeitschriftentitel gefährdet

Steigende Energie- und Papierpreise sowie kontinuierlich zunehmende Postzustellkosten belasten die Zeitschriftenverlage in Deutschland. Die 2021 erreichte Erholung nach dem Corona-bedingten Einbruch 2020 werde durch die aktuelle Kostenexplosion weitgehend zunichte gemacht, teilte der Medienverband der freien Presse (MVFP) mit. Der Verband, der deutsche Zeitschriftenhäuser vertritt, hieß bis April Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ).

Die düstere Prognose: Bei Fortschreibung der aktuellen Entwicklungen seien bis 2024 etwa 30% der Zeitschriftentitel in ihrer Existenz gefährdet. Das sind über 2.000 von insgesamt über 7.000 Zeitschriftentiteln. Besonders betroffen seien bis zu 30% der Fachmedien, bis zu 80% der konfessionellen Titel sowie bis zu 20% der Publikumsmedien. Die Zahlen basieren auf einer repräsentativen Branchenanalyse der Unternehmensberatung Schickler im Auftrag des MVFP. Da in dieser Analyse weder die jüngsten Papierpreiserhöhungen noch die extrem steigenden Energiekosten berücksichtigt sind, sei die ökonomische

Bedrohung einzelner Titel und ganzer Verlage deutlich akuter.

Insgesamt erwirtschafteten die Verlage im vergangenen Jahr 4,42 Mrd. € nach 3,84 Mrd. € im Jahr 2020. Den weitaus größten Anteil machten nach Angaben des MVFP mit 2,54 Mrd. € die Transaktionsplattformen aus, also jene Erlöse, die über Kanäle wie E-Commerce, Vergleichsportale und Online-Rubriken-Märkte hereinkamen. Über den Bereich Bildung wurden Umsätze in Höhe von 202 Mio. € (2020: 97 Mio. €), über Veranstaltungen 58 Mio. € sowie über Stellen-Plattformen 853 Mio. € erzielt. Das Geschäftsfeld Software und Services legte 2021 mit plus 36% deutlich zu und steigerte seinen Umsatz auf 771 Mio. € (2020: 566 Mio. €). Der Präsident des MVFP, Dr. RUDOLF THIEMANN, nimmt die Analyse zum Anlass, die Förderung periodischer Presse-Erzeugnisse zu fordern. 82% der Verbandsmitglieder sehen zudem Gefahren für das digitale Verlagsgeschäft durch Digital-Plattformen. Google, Amazon und Facebook werden in diesem Jahr auf dem deutschen Markt über 8,8 Mrd. € mit Werbung erwirtschaften, was einem Marktanteil von 35,9% entspricht.

SHORTCUTS | Der Fachverband Faltschachtel-Industrie e. V. (FFI) begrüßt mit der Wink Stanzwerkzeuge GmbH sein 38. assoziiertes Mitglied aus der Wertschöpfungskette rund um die Verpackungsbranche. Auch Scodix, der Anbieter von digitalen Druckveredelungsmaschinen, ist neues assoziiertes Mitglied. • Aufgrund weiterhin steigenden Kosten erhöht Mitsubishi HiTec Paper die Preise für alle Spezialpapiere weltweit um 12%. • Drewsen Spezialpapiere, Lachendorf, hat im Zuge einer weiteren Spezialisierung auf technische Spezialpapiere mit Wirkung zum 1. Juli 2022 die Produktion von Briefumschlagpapieren eingestellt. • Die Wifac-Gruppe in Mijdrecht, Niederlande, wird neuer Kodak-Vertriebspartner in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg und verkauft seit 1. Juli 2022 CTP-Systeme, Workflow-Lösungen und Offsetdruckplatten von Kodak in den Benelux-Ländern.



APENBERG & PARTNER

Baustellen auf dem Weg zur Transformation

Die Unternehmensberater *Apenberg & Partner* haben Unternehmen aus der Druck- und Verpackungsindustrie zum Stand der ›Digitalen Transformation‹ befragt. Die 55 Teilnehmenden kamen aus dem Akzidenz-, Digital- und Faltschachteldruck. Mit einem Jahresumsatz von 1,9 Mrd. € bilden die Teilnehmer einen guten Querschnitt der Industrie ab.

96% der Teilnehmer gaben an, kontinuierlich an der Optimierung ihrer Prozesse zu arbeiten. Umso erstaunlicher ist die Erkenntnis, dass 76% der Befragten ihren eigenen Produktions- und Kostenauswertungen nicht trauen. Diese Erkenntnis steht im direkten Zusammenhang mit der ungenügenden Zufriedenheitsquote bei den eingesetzten MIS/ERP-Systemen. 80% gaben an, dass ihre Software keine vollumfängliche Lösung darstellt, um alle Prozesse zu digitalisieren. 38% vermissen insbesondere flexible Schnittstellen zu den anderen Systemen.

Für die Produktionsplanung gaben 31% der Befragten an, ihre Aufträge nicht digital verfolgen zu können. 69% wussten allerdings zu jeder Zeit, welche Aufträge sich gerade an welcher Kostenstelle befanden. Bei der Verfolgung prozesstechnischer Fehler ist in der Branche ein Umdenken erforderlich. Lediglich 22% gehen jedem erkannten Fehler auf den Grund.

Ähnliche Befragungsergebnisse spiegelte bereits eine Umfrage von *Apenberg & Partner* aus dem Jahr 2021 wider, in der es um den Einsatz von Branchensoftware in der Druckindustrie ging.

Obwohl der Großteil aller Druckereien seit (weit) mehr als zehn Jahren Business-Software nutzt, sind nur 26% damit zufrieden, ergab die repräsentative Stichprobe, bei der rund 100 Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von über 1,1 Mrd. € teilgenommen haben.

Danach wird *Printplus* von 18% der Teilnehmern genutzt und ist damit die am häufigsten eingesetzte Softwarelösung. *Prinance*, *Symphony* (beide 13%) und *EFI* (11%) folgen auf den Plätzen.

Kritik wurde vor allem an der zeitintensiven Implementierung der Software im Unternehmen laut, die bei 75% der Unternehmen länger als ein Jahr betrug.

Die Umfrageergebnisse zeigen nach Ansicht der Hamburger Berater, dass die Branche in Sachen Digitale Transformation noch einen weiten Weg vor sich hat.

Die detaillierte Studie kann kostenfrei bei *Apenberg & Partner* angefordert werden: E-Mail an welcome@apenberg.de.

> www.apenberg.de



PRODUKT. HINTERGRUND. ANWENDUNG.

In den gedruckten Ausgaben des *Druckmarkt* und im PDF-Magazin *Druckmarkt impressions* stellen wir zwölf Mal im Jahr Produkte und Lösungen vor, geben die dazu nötigen Hintergrundinformationen und zeigen die Anwendungen.

Jetzt kostenlos registrieren.
www.druckmarkt.com



Der heutige Großformatdruck geht im Grunde genommen auf die Schilter oder Schildermaler des Mittelalters zurück. Daraus entwickelten sich nach und nach die Berufsstände der Schriftener, der Reklamehersteller und der Großformatdrucker. Heute fällt es bei der Vielfalt an Anwendungen eher schwer, dem Large Format Printing eine einzige Tätigkeit zuzuordnen.



LARGE FORMAT PRINTING

Vom Schildermaler zum Hightech-Drucker

Innerhalb weniger Jahre hat sich der digitale Großformatdruck für die Druckindustrie aus der Nische in den Vordergrund gespielt. Large Format Printing (LFP) galt vielen Offsetdruckern bislang als etwas, womit sich Siebdrucker oder Werbetechniker beschäftigen. Doch das hat sich geändert. LFP ist als Technologie auf breiter Front interessant geworden.

Von Klaus-Peter Nicolay



Das, was wir heute nüchtern als Großformatdruck bezeichnen, hat seinen Ursprung in der »Reklame« früherer Zeiten, als Email-Schilder für die größeren Unternehmen und ihre Produkte warben und handgemalte Beschilderungen beispielsweise den Weg zum nächsten Kolonialwarenhändler und seinen Angeboten wiesen.

Schildermaler war ein ehrenwerter Beruf und wohl der älteste Fachbereich des Malerhandwerks. Die Schilderer, Schilter oder Schildner betrieben schon 1197 in Magdeburg eine eigene Zunft, kennzeichneten und bemalten Wappenschilder und später Handwerks- und Hinweisschilder. Als immer mehr Schriften, Texte und Slogans die Bilder begleiteten, wurde aus dem Schildermaler der Schriftensmaler. Die Schriftensmalerei wurde als ein »Gebiet der höheren Malkunst« bezeichnet, das von Anstreichern weder verwendet noch angeboten werden durfte. Die massiven Veränderungen des 20. Jahrhunderts führten schließlich zu einem abermals veränderten Berufsbild, dem (Licht-) Reklamehersteller.

Mancherorts wird die Kunst der Schildermalerei noch immer gepflegt, wie das Beispiel der Schilder-Manufaktur Leonding in Österreich zeigt.



All diese Fertigkeiten wird man von einem Nachfolger des Gewerbes heute nicht mehr verlangen. Dafür um so mehr der Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Maschinen.

Am Anfang war der Plotter

Mit der Einführung von CAD-Anlagen in Ingenieur- und Architekturbüros kamen Anfang der 1980er-Jahre die ersten monochromen Stiftplotter auf den Markt, die später von Elektrostadruckern unterstützt wurden. Eine Reihe von Herstellern bauten die Funktionsweisen ständig aus und ermöglichten zum Beispiel das Plotten auf Rollenware. Durch die damaligen Datenformate waren die Ausgabemöglichkeiten allerdings noch beschränkt und ließen nur Vektorformate für Strichdarstellungen zu. 1984 kam zwar der erste Farbelektrostad auf den Markt, doch Farbe und CAD-Systeme fristeten lange Zeit ein Nischendasein.

PostScript zeigte sich Mitte der 1980er-Jahre als Durchbruch: Durch die Verarbeitung von Postscript-Files konnten Halbtonvorlagen gedruckt werden. Mit den Möglichkeiten stieg auch die Nachfrage nach Grafikdrucken und leistungsfähigen Systemen. Immer mehr Anbieter und Dienstleister bedienten von nun an den konstant wachsenden Markt.

Fotofachlabore waren neben Siebdruckereien die ersten Anwender digitaler Großformatdrucker, die mit ihren Erfahrungswerten die Entwicklung von Hard- und Software beeinflussten und stete Impulse für Verbesserungen gaben. Als die Druckformate über DIN A0 hinaus wuchsen, öffneten sich auch etliche Anwendungsmöglichkeiten in industriellen Bereichen.

Auf der Fespa 2022 in Berlin zeigte Agfa einen Teil seiner industriellen Drucklösungen. Der Jeti Tauro H3300 HS LED (Bildmitte) ist das jüngste Mitglied der 3,3-m-Hochleistungs-Hybrid-Ink-jetsysteme für Displays und POS-Systeme aus Wellpappe von Agfa. Das 3,2 m breite Avinci CX3200 Farbsublimationssystem (links) erzeugt gleichbleibend lebendige Drucke auf einer Vielzahl von Stoffen auf Polyesterbasis für Innen- und Außenanwendungen, Innendekoration und Modeartikel. Der Oberon RTR3300 (rechts) ist ein robustes 3,3 m breites LED-Rollen-

Zudem wurde neben den Primärfarben CMYK der Druck mit Sonderfarben möglich und die Hersteller entwickelten neben Gold und Silber auch Neonfarben. Mit der zunehmenden Produktionsgeschwindigkeit verschwand auch der Begriff »Plotten«.

Zeitgleich entwickelte sich die Inkjet-Technologie rasant weiter und deckte mit schon damals fast fotorealistischen Drucken und Formaten bis DIN A0 zunächst den Bereich der Elektrostaten und weiter den Großformatdruck für Außenanwendung ab. Durch steigende Druckgeschwindigkeiten, wetterfeste Farben und mit großen Formaten erreichten die Inkjet-Drucker um das Jahr 2000 Leistungen der bisherigen Elektrostaten und lösten sie sehr schnell ab.

Enorme Dynamik

Auf Basis der ersten digitalen Inkjet-Großformatdrucker hat das Large Format Printing eine beachtliche Entwicklung genommen. Zwar sind für bestimmte Anwendungen und hohe Auflagen großformatiger Motive Offset- und Siebdruckmaschinen noch immer State of the Art, aber sie werden nicht mehr ausschließlich

werden können. Plakate, Banner und Displays könnten am ehesten von der elektronischen Konkurrenz (Digital Signage) verdrängt werden, doch ist der Betrieb dieser elektronischen Werbung gerade in großen Formaten mit hohen Kosten für die Hardware und mit einem erheblichen Energieaufwand verbunden. Das sind jedoch Faktoren, die derzeit jeder scheut.

Riesiges Potenzial

Anwendungen im Messebau, Raumausstattungen, Werbetechnik aller Art und immer mehr auch industrielle Anwendungen wie der Dekor-Direktdruck auf Textilien, Metall und Holz bis hin zu Glas und Keramik werden von der elektronischen Konkurrenz unangetastet bleiben. Die Wahrscheinlichkeit, durch andere Entwicklungen substituiert zu werden, ist für Drucksachen dieser Art also eher unwahrscheinlich.

Schätzungen zufolge umfasst das Marktpotenzial alleine in Deutschland rund 100.000 Betriebe, die sich mit Large Format Printing beschäftigen und aus einem äußerst heterogenen Umfeld kommen. Denn die Technologie ist nicht auf Drucker aus der grafischen Indus-



drucksystem, das einen hohen Durchsatz mit komfortabler Benutzerfreundlichkeit bietet. Ausgestattet mit UV-LED Härtung und einem wassergekühlten Drucktisch können auch hitzeempfindliche Materialien bedruckt werden.

und so häufig geordert wie früher. Die digitale Transformation lässt eben immer mehr Anwendungen digital werden, was zu hoch spezialisierten Groß- und Supergroßformatdruckern geführt hat.

Parallel zu der gestiegenen Qualität, Flexibilität und Anwendungsvielfalt durch neue Farben und Bedruckstoffe sind auch die Anforderungen an die Druckprodukte gestiegen, was schließlich zu einer Dynamik führte, die den Großformatdruck zu einem wichtigen Bestandteil im Medienmix der Werbung gemacht hat. So wird Large Format Printing auch für die Druckbranche umso wichtiger, je mehr die klassischen Geschäftsfelder kleiner werden. Oder positiver ausgedrückt: Die Kunden erwarten von ihrem Drucker heute durchaus, dass er ihnen neben Visitenkarten, Flyern und Broschüren auch großformatige Plakate oder bedruckte T-Shirts liefert.

Dabei haben großformatige Druckprodukte einen immensen Vorteil: Sie werden auf absehbare Zeit nur mit sehr hohem Aufwand durch digitale Medien ersetzt

trie beschränkt, sondern wird genauso auch in Sparten wie etwa Messebau, Architektur, Fotografie und der Agenturszene sowie in Inhouse-Produktionsabteilungen und bei industriellen Anwendern genutzt. Und nicht zu vergessen sind Handwerker wie Malerbetriebe, die für ihre Kunden Tapeten und individuelles Interieur drucken, der Einzelhandel und Handelsketten, die ihre Aktionsplakate oder Banner für ihre Filialen selbst herstellen.

Siebdruckereien haben die vergleichsweise junge Technologie als erste zu spüren bekommen und aufgrund der im Vergleich zur konventionellen Technik nahezu chemiefreien Produktionsweise prompt reagiert. Inzwischen ist die Digitalisierung in Siebdruckereien so weit fortgeschritten, dass es (von Ausnahmen einmal abgesehen) wohl kaum noch einen Betrieb gibt, der nicht mit einem oder mehreren digitalen Großformatdruckern zumindest einen Teil seiner Aufträge abwickelt.

Die wachsende Bedeutung des Large Format Printings lässt sich aber auch an der zunehmenden Zahl an An-

bierten von Verbrauchsmaterialien, Software und Weiterverarbeitungstechnik ablesen. Die bieten speziell auf den Bedarf des digitalen Großformatdrucks zugeschnittene Produkte an. Die neue Fachrichtung Großformatdruck in der Berufsausbildung für Medientechniker dürfte ebenfalls ein Indiz für die wachsende Bedeutung des LFP-Marktes sein.

Und wenn man so will, ist die Bedeutung der Technologie am Wachstum typischer LFP-Messen wie der *Fespa* erkennbar, die dieses Jahr wieder in Berlin Station macht und die Aufmerksamkeit der Branche auf sich ziehen wird. Schon auf zurückliegenden Veranstaltungen wurde ein riesiges Spektrum an Maschinen und Gerät, Bedruckstoffen und Tinten gezeigt. Das macht den Großformatdruck mit seiner Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten auch für Offsetdrucker immer interessanter. »Wir setzen LFP für kleinere Plakatauflagen ein« oder »Wir nutzen den UV-Inkjetdruck für Veredelungen«, ist immer öfter auch von Akzidenzdruckern zu hören.

Andere interessieren sich weniger für die Inkjet-Druckmaschinen, dafür aber umso mehr für die Schneideplotter, Graviersysteme und andere Weiterverarbeitungs- und Veredelungsmöglichkeiten, die im Large-Format-Umfeld angeboten werden. Und dieser Markt ist attraktiv genug, dass die großen Papierhänd-



ler allesamt mit mehr oder weniger umfangreichen Angeboten in diesen Markt eingestiegen sind. Neben Papieren und Kartons werden hier auch Folien, rigide Materialien und allerlei andere Spezialitäten vertrieben.

Sättigungserscheinungen?

Allerdings sind auch Sättigungserscheinungen in bestimmten Segmenten erkennbar – zumindest haben Preiskämpfe eingesetzt. So gibt es eine nicht eben geringe Anzahl an Wettbewerbern und auch die Konkurrenz durch Angebote aus dem Internet wächst. Darauf reagieren die Large-Format-Drucker höchst unterschiedlich.

swissQprint hat UV-Flachbett- und Rollendrucker im Programm. Der Rollendrucker Karibu verfügt über Features, die den Arbeitsablauf vereinfachen und Qualität sowie Output auf hohem Niveau halten. Eine swissQprint-Exklusivität sind die leuchtenden Neon-Farben mit den Farbvarianten Grün, Gelb und Orange, die unter Schwarzlicht fluoreszieren.

Toscana

Edle Weine der Brüder Davaz.

www.poggioalsole.com

www.davaz-wein.ch

Graubünden

Griechenland ist ein Touristenmagnet, was nicht zuletzt an der Sonne liegt. Und da viel Sonne nach einem guten Sonnenschutz verlangt, ist das ein gutes Geschäft für Remi SA, Hersteller von Sonnenschutzsystemen. Mit der Investition in einen Zünd G3 Cutter hat das Unternehmen kürzlich seinen Schneiderraum digitalisiert.



Denn Qualität und Geschwindigkeit sind längst nicht mehr allein entscheidend, wenn es um die Vergabe eines Auftrags geht, sondern eher eine Selbstverständlichkeit. Zuverlässigkeit, Know-how, Flexibilität und Nachhaltigkeit sind Argumente, die immer öfter zu hören sind.

Auch die Weiterverarbeitung und Installation der Drucke gehört zum Geschäft. So realisieren Full-Service-Anbieter komplette Projekte von der Konzeption über den Druck und die Konfektionierung bis zur Montage. Jüngste Beispiel sind etwa die Installation des Künstlers CHRISTO am Arc de Triomphe in Paris (siehe auch *Druckmarkt* Heft 135) oder die Verkleidung des Schloss Güstrow in der Nähe von Schwerin.

Doch auch wenn sich auf der einen Seite Sättigungerscheinungen zeigen, tun sich auf der anderen Seite immer wieder neue Anwendungen auf. Denn LFP ist längst nicht mehr nur der einfache, preiswerte Druck großformatiger Poster oder Banner. Es geht um durchaus komplexe Anwendungen, um Materialvielfalt und Druck-Know-how.

Zu den Anwendungsbeispielen zählen heute etwa maßgeschneiderte und individuelle Tapeten, bedruckte Teppiche, Laminatböden und Glas, Lentikulardruck, der wetterfeste Digitaldruck von Landkarten und das

Statt neu zu lackieren, verändern bedruckte oder unbedruckte Folien das Aussehen der Fahrzeuge. Und das nicht nur für Werbezwecke.



Drucken auf Holz für dekorative Zwecke in der Inneneinrichtung. Oder auch Tiefziehtinten mit einem entsprechenden Tiegel, der das Material samt Druck in Form bringt. Faszinierend auch, zu welch gewaltigen Werkzeugen die Schneideplotter geworden sind. Es sind also in der Summe die Anwendungen, die spannend sind und den Markt weiterhin beleben.

Restaurieren statt Entsorgen

Egal ob im gewerblichen, öffentlichen oder privaten Bereich – Raumgestaltung als Ausdruck eines Lebensstils, einer Botschaft oder einfach nur zu Schaffung einer angenehmen Atmosphäre liegt im Trend. In der Folge ist der Begriff Interieur Design immer häufiger zu hören – auch im werbe- und drucktechnischen Umfeld. Hier zeichnet sich ein klarer Trend zu immer individuelleren und kreativeren Gestaltungsmaßnahmen im Innenraum ab.

Dabei hat sich umweltschonendes und nachhaltiges Denken durchgesetzt. Dem nachhaltigen Trend »Restaurieren statt Entsorgen« folgend, gilt für beispielsweise Ladenlokale oder Schalterhallen nicht mehr »Ex und hopp«, sondern Umgestalten. Im Umfeld von Gastronomie, Hotellerie, Ladenbau, Praxen, Büro- und Empfangsräumen und auch im privaten Bereich finden Designfolien als funktionelle Alternative zur Neuan-schaffung mehr und mehr Zuspruch. Statt Möbel zu entsorgen, werden sie überklebt und optisch aufgewertet. Speziell im Innenbereich kommt es dabei auch auf haptische Qualität und möglichst naturnahe Optik an. Diese Eigenschaften bringen Folien mit, die üblicherweise aus robusten, mehrlagigen Konstruktionen bestehen und widerstandsfähige und leicht zu pflegende Oberflächen besitzen. Solche Folien sind REACH-konform und erfüllen zugleich die notwendigen Brandschutzbestimmungen.

Ähnlich auch der Trend bei Autos, Bussen oder Straßenbahnen: Statt neu zu lackieren, verändern bedruckte oder unbedruckte Folien das Aussehen der Fahrzeuge. Und das nicht nur für Werbezwecke.

Ist One-Shot eine Option?

Und dennoch hat man den Eindruck, dass bei all den Aussagen, um wie viel schneller und produktiver der Großformatdruck geworden sei, auch beim LFP alles seine Zeit braucht. Denn prinzipiell hat sich ja nichts verändert. Seit Jahren sehen wir, wie sich die Druckköpfe von links nach rechts und von rechts nach links bewegen. Ja, schneller zweifellos, aber noch immer bidirektional und in etlichen Durchläufen pro Job. Und je größer die Formate werden, umso mehr erinnert die Produktion an ein Tennisspiel: links, rechts, links, rechts.

Mit Sicherheit sind die Ingenieure in den Laboren der Hersteller schon viel weiter als mit dem, was heute zu sehen und zu kaufen ist. Zumal One-Shot ja nicht neu ist. Einen Eindruck geben ja beispielsweise die großen



Ein Bild, zwei Anwendungen. Auf den ersten Blick sieht es nach einer Gemäldereproduktion aus. Das ist übrigens ein für Museen interessantes Angebot, um Replika anzubieten oder Originale zu schützen. Erst beim zweiten Hinsehen entdeckt man links eine junge Frau in einem Kleid, das Farben und Muster des Gemäldes wiedergibt. Der Textildruck ist zu einer wichtigen Anwendung des Large Format Print geworden. So lassen sich neue Kreationen schneller umsetzen und auf den Markt bringen. Es geht dabei zunächst erst um vergleichsweise wenige Quadratmeter, doch auch beim Textildruck steigen die Leistungen und mit den Anwendungen.

Flachbettmaschinen von *EFI*, *Inca* (Fujifilm) oder *HP*, denen ein Paar mehr Druckköpfe spendiert wurden, um den One-Pass-Druck in hoher Geschwindigkeit Realität werden zu lassen. Das auf alle Großformatdrucker zu übertragen, wäre indes übertrieben. Zumal solche Maschinen ein deutlich höheres Investitionsvolumen erforderten.

Die Frage ist aber, ob sehr viel höhere Geschwindigkeiten überhaupt notwendig sind. Schließlich werden im Large Format Printing nur ganz selten komplette, sofort verkaufbare Produkte hergestellt. Die Weiterverarbeitung braucht eben auch ihre Zeit. So geht es in Wahrheit nicht um die Druckgeschwindigkeit der Drucker, sondern um den Zeitaufwand pro Job. Verarbeitungsgeschwindigkeit lässt sich aber auch auf andere Weise erzielen. Da starren Materialien direkt bedruckt werden können, erübrigt sich beispielsweise der Zeit- und Kostenaufwand für Laminier- und Veredelungsschritte, die bei anderer Arbeitsweise notwendig würden. Und längst haben Robotik und in gewissem Maße Künstliche Intelligenz Einzug gehalten in den Großformatdruck und sein Finishing. Gerade bei den Schneideplottern und anderen Finishing-Optionen sind entsprechende Lösungen zu finden.

Der Markt ist offen für neue Anwendungen

Da der Großformatdruck nicht nur Rolle-zu-Rolle- oder Rolle-zu-Bogen-Anwendungen umfasst, sondern auch den Markt für starre Bedruckstoffe, wird eine breite Palette weiterer Anwendungen angeboten.

Ob für den Druck auf Glas, Kunststoff, PVC, PET, Karton, Schaumstoff, Forex oder jede andere Art von Karton oder Folie – es gibt unglaublich viele verblüffende Effekte, die erzeugt werden können. Wie immer gilt auch hier die Regel: Die gewünschte Applikation bestimmt die Art des Druckers. Und hier sind die Angebote fast so groß wie die Anwendungen.

Der größte Vorteil der digitalen Großformatdrucker liegt in der Flexibilität – sei es in Bezug auf die Kundenwünsche, die Personalisierung, die Individualisierung und die Effizienz. Alle Anwendungen haben ihre eigenen Ansprüche in Bezug auf Tinte und Bedruckstoff. Dabei werden die Grenzen des digitalen Großformatdrucks fast täglich weiter verschoben. Und der Markt ist nach wie vor offen für neue Anwendungen, neue Maschinen und den damit verbundenen technologischen Leistungen der Tinten und Bedruckstoffe.



Dauerflimmern statt Gute-Nacht-Geschichten. Toastbrot und Pommes statt Obst und Gemüse. Geschrei statt Kinderlachen.

Viele Kinder in Deutschland leiden unter Vernachlässigung, Streit und Gewalt.

Jetzt helfen: [sos-kinderdorf.de](https://www.sos-kinderdorf.de)





Auf der Fespa wurde so mancher Schleier gelüftet: Unter dieser Abdeckung versteckt sich beispielsweise eine Neuheit von swissQprint (siehe Seite 26).

FESPA 2022

LARGE FORMAT UND TEXTILIEN SIND WACHSTUMSSEGMENTE

Die Fespa zeigte zwar wieder die Bereitschaft vieler Unternehmen, trotz aller Widrigkeiten zu investieren, doch die Fülle an Neuheiten, die den Markt in den letzten Jahren geradezu überflutete, blieb aus. Die Pandemie hat wohl auch Spuren in die Entwicklungsabteilungen der Hersteller hinterlassen.

Von Klaus-Peter Nicolay

Nach den beiden Corona-Jahren, die dem Veranstaltungskalender übel mitgespielt haben, stieg die Zahl der Messebesucher wieder. Es war nicht anders zu erwarten. So meldet die *Fespa Global Print Expo*, die vom 31. Mai bis 3. Juni 2022 in Berlin stattfand, 375 Aussteller gegenüber 285 im Jahr 2021 in Amsterdam und 11.647 Besucher gegenüber 7.850 im Jahr zuvor. Damit ist die Messe von den

20.780 Besuchern und 700 Ausstellern, die im Jahr 2019 die Messe in München besuchten, noch weit entfernt. Doch von diesen Zahlenspielen abgesehen, setzte der Event 2022 zumindest ein Zeichen: Großformat- und Textildruck gehören zu den Wachstumssegmenten in der Druckindustrie. So zeigten sich etliche Aussteller zufrieden mit den Verkäufen und der Tatsache, dass die Messebesucher mit konkreten Anforderungen gezielt nach Innovationen

suchten. »Die beträchtliche Kaufkraft der Besucher lieferten den Beweis für eine Erholung der Branche. Das Vertrauen ist zurück und inspiriert Unternehmen zu Investitionen, Geschäftsreisen und zum persönlichen Networking auf Live-Events«, zieht NEIL FELTON, CEO der Fespa, ein Fazit. Das lässt zumindest die Hoffnung zu, dass es nächstes Jahr noch besser wird. Der Termin für die nächste *Fespa Global Print Expo* in Europa steht bereits fest: 23. bis 26. Mai 2023 in München.

Corona-Spätfolgen?

Die Entwicklungen rund um Covid-19 sind zweifellos auch an den Herstellern und Zulieferern für den grafischen Markt nicht spurlos vorbeigegangen. Offenbar hat die Pandemie auch Ressourcen in den Entwicklungsabteilungen der Hersteller blockiert, was an der geringeren Zahl an Neuheiten gegenüber den Jahren zuvor festzumachen ist. Entweder wurden weniger neue Produkte entwickelt, die Schwerpunkte auf Detailsverbesserungen gelegt

oder die Umstände haben die Hersteller dazu veranlasst, ihre Produkte nur zögerlich auf den Markt zu bringen. Was ja nicht heißt, dass überhaupt keine Weiterentwicklung stattgefunden hat.

Ein klar erkennbarer Trend ist, dass Software einen immer größeren Einfluss auf die Nutzbarkeit von Hardware hat. Und genauso hat das Finishing im Großformatdruck einen deutlich höheren Stellenwert erhalten – analog zu den Drucktechniken wie dem Offset.

Auf den folgenden Seiten haben wir einige Produktneuheiten aufgeführt, die uns besonders aufgefallen sind und die man weiter im Auge behalten sollte. Die Auflistung erfolgt ohne Wertung in alphabetischer Reihenfolge.

AGFA

Neue Optionen und Möglichkeiten

Die *Jeti Tauro H3300 LED*-Drucker von Agfa sind jetzt mit einer Lackdruckoption erhältlich. Die ermöglicht die Veredelung eines Teils des Drucks, aber auch eine ›Flutoption‹, die den gesamten Druck abdeckt. Die neue Technologie ermöglicht eine größere

Farbskala und ist in der Lage, 75 m²/h mit Lack zu drucken.

Agfa stellte auch den preisgekrönten *Oberon RTR3300* mit weißer Tinte und der Möglichkeit, auf dünne Folien zu drucken, vor. Der *Oberon RTR* hat sich als zuverlässiges Arbeitspferd erwiesen.

Textilien werden zunehmend zum Standard. Der *Avinci CX3200* ist ein flexibler Textildrucker, der auf Transferpapier und direkt auf Textilien mit bis zu 150 m²/h druckt – ein großer Schritt im hochwertigen Textildruck.

»Der industrielle Druck ist Drucktechnologie vom Feinsten und hat sich zu einem der größten Wachstumsmärkte für Inkjet entwickelt«, sagt MIKE HORSTEN,



Global Business Manager *Interio Jet*.

»Mit den industriellen Drucktechnologien sind jetzt endlich

auch hochwertige kleine und mittlere Auflagen möglich.«

> www.agfa.com

AVERY DENNISON

Neues für Mactac und Avery

Mit neuen Produkten der *Sustainable Graphics Solutions* für die Marken *Avery Dennison* und *Mactac* setzt *Avery Dennison Graphics Solu-*

FLXfinish+ wird standardmäßig bei allen *Colorado 1650*, optional beim Modell *1630* eingesetzt und ist auch als Upgrade erhältlich.



tions weiter auf Nachhaltigkeit. Zu den jüngsten Neuheiten gehören organische Oberflächen für die Innenraumgestaltung sowie die PVC-freie, digital bedruckbare Premiumfolie *SP 1504 Easy Apply* für Fahrzeug-Vollfolierungen. *Mactac* bietet zudem PVC-freie *Squid*-Textilfolien für Fenster sowie papierbasierte Produkte innerhalb der *WallWrap*-Serie.

> <https://graphics.averydennison.de>

CANON

Neues Trio im Large Format Printing

Tintentechnologie, Drucker und Software bilden das neue Trio im Großformatportfolio von Canon. Die *FLXfinish+* UV-Gel-Technologie, die neue *Arizona 6100 Mark II*-Serie und die *Prisma Workflow*-Software sind Kern dieses Trios. Effektvolle Akzente im Großfor-

matdruck bietet die neue Tinte-technologie *FLXfinish+* mit dem Akzentuieren von Veredelungen: Samtig-matt und glänzend ist die Kombi. Das Hervorheben von Eyecatchern am Point-of-Sale, in der Werbung oder Akzente für Etiketten und Aufkleber bis hin zu Dekor-Effekten in Innenräumen sind damit möglich.

Die patentierte *Canon UV-Gel*-Technologie ermöglicht diese Effekte laut Canon ohne einen zusätzlichen Lackkanal. *FLXfinish+* wird standardmäßig bei allen *Colorado 1650*, optional beim Modell *1630* eingesetzt und ist auch als Upgrade erhältlich.

Die *Canon Arizona 6100 Mark II* ist eine Weiterentwicklung der aktuellen *Arizona*-Serie und besteht aus den Modellen *Arizona 6100 XTS Mark II* und *6100 XTHF Mark II*. (Weiter auf Seite 23.)

Eine der industriell einsetzbaren Großformat-Druckmaschinen von Agfa: Der *Jeti Tauro H3300 LED*-Drucker ist jetzt mit einer Lackdruckoption erhältlich.



Der *Jeti Tauro H3300 UHS* erhielt 2021 einen EDP-Award. Bereits zum elften Mal in Folge wurde Agfa von der *European Digital Press Association* für seine Innovationen ausgezeichnet.



CANON Die *Canon Arizona 6100 Mark II* ist eine Weiterentwicklung der aktuellen *Arizona*-Serie und besteht aus den Modellen *Arizona 6100 XTS Mark II* für ein breiteres Spektrum an Substraten und *6100 XTHF Mark II* für Verpackungen, unebene Wellpappe oder stark verzogene Substrate wie Sperrholz. Beide Flachbettdrucker sind für hohe Volumen bei einer Leistung von bis zu 220 m²/h ausgelegt. Mit der *Arizona 6100 XTS Mark II* können nahezu alle starren Medien bedruckt werden. Die Technologie wurde für den Druck auf schwierigeren Materialien entwickelt, die den Vakuumbereich nicht ausreichend abdichten. Mit der sogenannten *High-Flow*-Technologie wird das Niederziehen und Niederhalten durch Sog erleichtert, der 15 Mal stärker ist als der Druck normaler Maschinen. >www.canon.de



DURST *Vanguard* gehört seit 2020 zur *Durst Group*. Mit der europäischen Niederlassung am Standort Brixen, in einem Nachbargebäude des *Durst*-Headquarters mit über 5.000 m² Werksfläche, sollen technische und administrative Synergien zwischen den beiden Unternehmen geschaffen werden. Die räumliche Nähe soll Kunden zudem den Vorteil bieten, dass alle aktuellen Drucksysteme aus dem Gesamtportfolio der *Durst-Group* besichtigt und getestet werden können. Auf der *Fespa* stellte *Durst* zwei Flachbett-drucker aus dem Produktprogramm von *Vanguard* vor. Die *VR6D-HS* und *VK300D-HS* decken das mittlere Leistungsspektrum ab. Sie bieten laut *Durst* ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis und decken durch den modularen Aufbau sowie verschiedene Tintenkonfigurationen ein breites Anwendungsspektrum ab. >www.durst-group.com



EPSON Der *SureColor SC-V7000* ist der erste UV-Flachbettdrucker von *Epson* und wurde auf der *Fespa 2022* zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Die Maschine eignet sich für den Druck von aufmerksamkeitsstarken PoS-Produkten, Signage-Materialien, Schaufensterverkleidungen, Verpackungen und Dekorationsartikeln. Die Maschine deckt ein breites Spektrum an Anwendungen ab und verarbeiten dabei eine Fülle starrer Druckschubstraten. Der Drucker verfügt über die *UltraChrome*-UV-Tintenkonfiguration mit den Farben CMYK, Light Magenta, Light Cyan, Rot, Grau, Weiß und einem Lackfinish. Ebenfalls zu sehen war eine breite Palette kreativer Anwendungen mit verschiedenen *Epson*-Druckern wie etwa Textildruck, Direct-to-Garment, Tapeten, Soft-Signage-, Kunstdruck- oder auch der Druck auf Frontlit-Materialien. >www.epson.de



ELITRON Das 45°-Doppelschneidewerkzeug erzeugt in einem einzigen Durchgang einen sauberen 90°-Schnitt und reduziert nach Angaben des Herstellers die Produktionszeiten für V-Schnitte damit um die Hälfte. Auf Grundlage dieser patentierten Technologie ist es möglich, das V-Schneiden für alle Wabenmaterialien an jeder beliebigen Stelle der Platte zu beginnen, da die unabhängigen Klingen digital angesteuert werden. Dasselbe DL 45°-Werkzeug kann auch im traditionellen V-Schnitt-Modus mit nur einer einzigen Klinge verwendet werden, um maximale Flexibilität zu gewährleisten. Darüber hinaus zeigte der italienische Hersteller das *Kombo SDC+*-Schneidsystem, das *DMD*-Modul mit motorisiertem Rundmesser und ein 3kW-Fräsmodule mit automatischem Werkzeugwechsler. >www.elitron.it



JUST LASER Die Großformatsysteme des österreichischen Herstellers ermöglichen mit umfangreichen Standardausstattungen und Optionen den sicheren und schnellen Einsatz in der Druckindustrie, Werbetechnik und Textildruckbranche. Die Besonderheit der gepulsten Large Laser Cutter ist neben der Verarbeitung organischer Materialien auch das Schneiden von Metallen oder Verbundmaterialien. Die Laser-Cutter sind mit einer Geschwindigkeit bis zu 3,8 m/Sek. laut Hersteller die schnellsten ihrer Klasse zum Großflächengravieren. Auf einer Arbeitsfläche von bis zu 2.032 x 3.048 mm sollen Materialien wie Holz, Acryl, Multiplex, Stein oder Verbundplatten sowie schwere Materialien bis zu einer Tonne Gewicht verarbeitet werden. Auch kleinere Flachbettlaser (Arbeitsfläche ab 610 x 420 mm) sind verfügbar. >www.justlaser.com

Die neue *Canon PRISMA XL Suite* baut auf der bestehenden Workflow-Software auf, mit der Aufträge automatisiert werden. Die neue Suite besteht aus *PRISMA guide XL*, dem Nachfolger von *Arizona Xpert* und dient der Vereinfachung der Auftragsvorbereitung. Die *PRISMA Remote App* überwacht Aufträge auf *Colorado*-Druckern und informiert über den Status des Auftrags. *PRISMA service* ist eine cloudbasierte Plattform, die Kundensupport für *Canon Arizona* und *Colorado* bietet.
> www.canon.de

COLORGATE Neue Productionserver-Version

ColorGATE präsentierte die neue *Productionserver*-Version für den industriellen Digitaldruck. Die Farbmanagement- und RIP-Lösung unterstützt nach Herstellerangaben mittlerweile mehr als 1.800 Drucksysteme und wurde über 19.000 Mal installiert. *Productionserver 22* ist in speziellen Varianten für den Keramik-, Verpackungs-, Dekor- und Textildruck erhältlich. *ColorGATE* nutzt zum Rendern von PDF-Dateien die *Adobe PDF Print Engine* und stattet den *Productionserver* regelmäßig mit der neuesten Version aus. So ist die Kompatibilität mit den aktuellen Design-Anwendungen von *Adobe* gewährleistet.
> www.colorgate.com

DURST »Production Excellence« für Software und Print

Die *Durst Group* präsentierte die *PS*-Großformat-Drucksysteme und Software-Lösungen sowie zum ersten Mal in Europa die *Vanguard*-Drucksysteme. Als mögliche Portfolio-Erweiterung für LFP-Kunden wurde darüber hinaus die *Durst TAU RSC*-Plattform für Etiketten- und flexiblen

Verpackungsdruck vorgestellt. Der neu vorgestellte *Durst P5 500* ist ein effizienter 5-Meter-Großformatdrucker mit LED-Technologie für die unbeaufsichtigte Produktion. Mit einer Druckbreite von 5,20 m ist er für viele Rolle-zu-Rolle-Anwendungen geeignet. Eine integrierte Rollenunterstützung vereinfacht das Laden und Wechseln der Medien.



Königsklasse im Großformat: Eine Premiere erfolgte mit dem Launch des PS-Superwide Drucksystems *Durst P5 500*.

Rollen können im Einzel-, Doppel- und Dreifachmodus verarbeitet werden – im Doppelmodus sogar asymmetrisch. Die *Vanguard LFP*-Drucksysteme (siehe auch Seite 22) feierten ihre Europa-Premiere: Die *VR6D-HS* und *VK300D-HS* decken das mittlere Leistungsspektrum ab. Parallel dazu steigerte *Durst* die Produktivität der bestehenden *P5-UV-LED* Serie. *Durst P5 Double 4* ist eine interessante Weiterentwicklung für Neu- und Bestandskunden. In den *P5 UV*-Drucksystemen wird optional eine zweite CMYK-Druckkopfreihe verbaut, wodurch sich die doppelte Produktivität erzielen lässt. Die Option ist für den *P5 350/HS* und den *P5 210/HS* erhältlich.
> www.durst-group.com

EFI Jahresabo für Cloud-Services

Electronics For Imaging (EFI) hat die Verfügbarkeit seiner Suite cloud-basierter und mobiler *EFI IQ*-Anwendungen für *EFI VUTEk* Großformat-Inkjet-Drucker sowie

Nozomi Inkjet-Druckmaschinen bekannt gegeben. Mit den Cloud-Services kann die Produktion und Druckerauslastung inklusive genauer Daten zur Verfolgung der Verbrauchsmaterialien auf Geräteebene überwacht werden. Zum Lieferumfang neuer *EFI UV-LED*-Drucker im Groß- und Super-großformat gehört zukünftig ein Einjahresabonnement für *IQ*.

EPSON Vielfalt an Textildruck-Anwendungen

Epson präsentierte eine Vielzahl an Drucklösungen in praxisnahen Anwendungen. So zeigte der Hersteller, wie mit den Desktop-Sublimationsdruckern Werbeartikel wie Tassen, Schlüsselanhänger, Telefonhüllen, Mauspads, T-Shirts oder Kissen hergestellt werden können, wie mit den DTG-Drucksystemen (Direct-to-Garment) *SureColor SC-F3000* und *SC-F2100* T-Shirts, Polohemden, Tragetaschen und anderen Stoffartikel produziert werden können und wie die *Epson Monna Lisa ML-8000* unter Verwendung eines *Unitech Mini Rainbow*-Trockners mit Pigmenttinten auf Baumwolle druckt. Mit den Dye-Sublimationsdruckern *SureColor SC-F9400H* und *SC-F10000H*, ausgestattet mit

fluoreszierenden Tinten, wurden Modeartikel, Sportbekleidung, Heimtextilien und Soft-Signage-Produkte hergestellt. Und mit dem *SureColor SC-R5000L* zeigte *Epson* einen Großformatdrucker mit wasserbasierten Resintinten. Neu ist auch der *SureColor SC-V7000*, der erste UV-Flachbettdrucker von *Epson*.
> www.epson.de

FUJIFILM Neue Acuity Prime und Großformat-Hybrid

Wie im letzten Jahr angekündigt, stellte *Fujifilm* die neue Flachbettmaschine *Acuity Prime L* vor, die vor allem auf Bedienkomfort und einen hohen ROI ausgelegt sei, betont der Hersteller. Sie soll im Herbst 2022 auf den Markt kommen. Die Maschine mit einer Druckfläche von bis zu 3.200 x 2.000 mm und einer Druckgeschwindigkeit von 202 m²/h besitzt sechs Vakuumzonen und gestattet über eine Dualzonenfunktion hohe Flexibilität zur Produktion parallel laufender Aufträge. Die speziell für die *Acuity Prime*-Reihe entwickelte Tinte *Uvijet HM* haftet nach Angaben von *Fujifilm* auf einer Vielzahl von Substraten, liefert einen großen Gamut und hochwertige, brillante Bilder.

Kommt im Herbst auf den Markt:
Fujifilm Acuity Prime L.



Außerdem stellte Fujifilm seine erste Highend-Großformat-Hybridmaschine vor. Die *Acuity Ultra Hybrid LED* bedruckt starre und flexible Substrate bis zu einer Druckbreite von 3,3 m, erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 218 m²/h (Rolle-zu-Rolle) und bietet eine Auflösung von bis zu 1.200 dpi x 1.200 dpi.

> www.fujifilm.com

HP Nachhaltige Drucklösungen

Schwerpunktthema auf dem Stand von HP war das Thema Nachhaltigkeit, das in allen Branchen bereits seit einiger Zeit eine immer größer werdende Bedeutung erlangt.

Zudem zeigte HP aktuelle Produkte im Großformatdruck. Dazu gehörten Drucker der *Latex 700/800* Serien, die *HP PageWide XL* Familie sowie die *Designjet* Großformatdrucker.

KONGSBERG Schneidelösungen und Peripherie

Kongsberg Precision Cutting Systems verbuchte im ersten Jahr als eigenständiges Unternehmen auf der *Fespa* nach eigenen Angaben einen siebenstelligen Umsatz mit seinen digitalen Schneidelösungen.

Der *Kongsberg C24* sorgt für hohe Schnittpräzision, bietet eine Geschwindigkeit von 100 m/Min. und eine Beschleunigung bis zu 1,7 G mit schnellen und präzisen Werkzeugbewegungen.

Zudem wurde ein *Vari-Angle*-Werkzeug vorgestellt, die das Schneiden in jedem beliebigen Winkel von 0° bis 60° bei bis zu 100 m/Min. ermöglicht.

Außerdem hat *Kongsberg* mit dem *Kongsberg X24* eine der vielseitigsten Maschinen zur digitalen Weiterverarbeitung vorgeführt.



Der *Kongsberg X24* ist eine der vielseitigsten Maschinen zur digitalen Weiterverarbeitung.

Angesichts des volatilen Marktes von heute, in dem sich sowohl die Anforderungen der Kunden als auch die Möglichkeiten der Technik schnell ändern, will *Kongsberg* Maschinen anbieten, die Flexibilität liefern. Der *X24* erfüllt diese Anforderungen durch sein breites Anwendungsspektrum.

Die CNC-Fräse *MultiCam Apex 3R* schneidet verschiedene Materialien, darunter Kunststoff, Aluminium, Holz, Schaumstoff und Verbundwerkstoffe. Zusätzlich steht ein CNC-Messer zur Verfügung, mit dem Gummi, Schaumstoff, Dichtungen und Textilien geschnitten werden können.

> www.kongsbergsystems.com

MIMAKI Werbetechnik und Textilien

Mimaki Europe stellte eine Vielzahl innovativer Lösungen vor, die erstmalig auf einem internationalen Event zu sehen waren. Dazu gehört die neue *Serie 330*, bestehend aus drei unterschiedlichen Druckern mit den Namen *JV330-160*, *CJV330-160* und *TS330-1600*. Die *Eco-Solvent-Inkjet*-

Drucker *JV330-160* und *CJV330-160* verfügen über neue Funktionen, einen neuen Medienwechsler, der ein gleichzeitiges Einsetzen von drei Medienrollen möglich macht und einen XY-Schneider, der das Schneiden der Medien in der X- und Y-Achse gestattet.

Der *TS330-1600* ist ein Sublimationstintenstrahldrucker für Textilien und Bekleidung, der eine Produktivität von 69 m²/h im Draft-Modus und eine hohe Bildqualität erreicht. Außerdem wurde der Transportmechanismus verbessert.

Außerdem zeigte *Mimaki* den neuen Schneideplotter *CG-AR*, verschiedene UV-Drucker und den 3D-Drucker *3DUJ-2207* mit einer Präsentation vollfarbiger Modelle.

> www.mimaki.com

MUTOH Das volle Spektrum des LFP-Drucks

Mutoh präsentierte auf der *Fespa* 2022 zahlreiche Großformatdrucker für Sign und Display, Sublimationsdrucker und Spezialdrucker

für industrielle Anwendungen.

Die 54 und 64 Zoll breiten *XpertJet*-Drucker sind mit einer neuen Druckkopftechnologie, neuen Druckalgorithmen und *Mutoh Vertelith RIP*-Software ausgestattet. So bieten die beiden Drucksysteme *XpertJet 1641SRP* und *1341SRP* eine verbesserte Qualität und Druckgeschwindigkeit gegenüber den Vorgängermodellen um etwa 200%. Die Drucker werden mit den *GreenGuard-Gold*-zertifizierten *MS31/MS41*-Tinten ausgeliefert. Das 162 cm breite *XpertJet*-Modell *1682SR* mit dualen Druckkopf ist jetzt in einer 8-Farben-Konfiguration zusätzlich mit orangefarbenen Tinten (C, M, Y, K, Lc, Lm, Lk, Or) erhältlich.



Der *Mimaki XpertJet 661UF* ist ein Desktop-UV-Drucker für individualisierte Objekte.

*Mutoh*s UV-Desktopdrucker *XpertJet 461UF* und *661UF* eignen sich für personalisierte Einzeldrucke und Kleinserien auf Materialien und Objekten bis zu 15 cm Dicke. Beide Drucker können mit CMYK oder CMYK + Weiß + Lack ausgestattet werden. Die *XpertJet*-Drucker im Format A3+/A2+ erhielten ein neues Design und bieten Produktverbesserungen wie einen erweiterten Druckbereich, ein mehrsprachiges OLED-Display und die *Local Dimming Control*-Technologie, die mehrere Lackeffekte in einem einzigen Druckvorgang ermöglicht. Typische Anwendungen sind personalisierte oder mit Logos versehene Geschenkartikel und Souvenirs, Verpackungsprototypen, dekorative Fliesen, runde Objekte (Flaschen), Figuren und Modelle. (Weiter auf Seite 26.)



Der *Mimaki TS330-1600* ist ein Sublimationstintenstrahldrucker für Textilien und Bekleidung.



MIMAKI bietet neben verschiedenen Print&Cut-Systemen neue Schneideplotter der CG-AR-Serie, die in drei verschiedenen Größen (CG-60AR, CG-100AR und CG-130AR) erhältlich sind. Die Plotter bieten laut *Mimaki* bessere Funktionen als heute erhältliche Konkurrenzmodelle für das Einstiegssegment. Die Schneideplotter bieten eine höhere Geschwindigkeit und Präzision. Dabei unterstützen sie eine Vielzahl von Materialien wie PVC-, transparente und reflektierende Folien etc. Alle Modelle der CG-AR-Serie sind mit einer Fernbedienung ausgestattet und verfügen über die ID-Cut-Funktion von *Mimaki*. In Kombination mit ausgewählten Druckern werden Druckdaten mit Barcodes gedruckt und die Schneidedaten weiter an die CG-AR-Plotter übertragen. Die neue Produktreihe ist seit April 2022 erhältlich. > www.mimaki.com



MUTOH Der XpertJet 1642WR verfügt über zwei extrabreite AccuFine-Druckköpfe mit jeweils 1.600 versetzt angeordneten Düsen. Die neuen Druckköpfe bieten nach Angaben von *Mutoh* eine hohe Tropfenplatzierungsgenauigkeit. In Kombination mit der i-screen-Weavingtechnologie (*Mutohs* Druckalgorithmen) sollen die neuen Druckköpfe laut *Mutoh* eine außergewöhnliche Druckqualität bei gleichzeitig hoher Produktionsgeschwindigkeit erreichen. Der XpertJet 1642WR produziert mit Geschwindigkeiten von 61 m²/h bis 98 m²/h und benutzt eine neue Generation von Farbsublimationstinten der DS3-Serie. Sie bieten einen geringeren Tintenverbrauch und eine schnelle Trocknung. Die neuen Tinten eignen sich für den Papierdruck als auch für den Direktdruck auf Polyestergerewebe. > www.mutoh.eu



SWISSQPRINT Der Schweizer Hersteller *swissQprint* hat eine nachrüstbare Gesamtlösung für den UV-Flachbettgedruck auf Glas vorgestellt. Eine schwenkbare Anschlagkannte mit fünf stufenlos verstellbaren Anschlägen gewährleisten die exakte Positionierung der Glasplatten auf dem Drucktisch. Durch ein Schutzpapier hindurch fixiert das starke Vakuum das Glas und fängt über den Rand gedruckte Tinte auf. Das auf Glasdruck optimierte Tintenset bietet außer Prozess- auch Light-Farben sowie Weiß und Effektlack. Es bedarf keines Haftvermittlers (Primer), was einen Prozessschritt erübrigt. Der Lack dient zur Veredelung beispielsweise für partielle Frostglas- oder Glanzeffekte. Mit dieser Lösung steht es Neueinsteigern und bestehenden *swissQprint*-Nutzern offen, den Trend Glasdirektdruck aufzugreifen. > www.swissqprint.com



ZÜND Die Pick&Place Interface-Option wurde bereits mit einem EDP Award 2021 ausgezeichnet. Über diese Softwareschnittstelle wird direkt über die Bediensoftware *Zünd Cut Center – ZCC* ein kollaborativer Roboter angesteuert. Die Materialhandlingslösung nennt sich *Robot PortaTable 130* und besteht aus einem mobilen Ablagetisch und einem darauf montierten kollaborativen Roboterarm. Mit der Lösung werden fertige Schnittteile vollautomatisch entnommen und an vordefinierten Stellen abgelegt. Der Robot *PortaTable 130* muss nicht eingezäunt werden und lässt sich schnell an verschiedenen *Zünd* Cuttern einsetzen. Auch die von *Zünd* auf der *Fespa* präsentierte *Visualizing Option* ist eine Softwareschnittstelle und ebenfalls Bestandteil der Bediensoftware *ZCC*. > www.zund.com



PRINTERIORS Die Printeriors sind eine Sammlung von digital gedruckten Anwendungen, die das Ergebnis der Zusammenarbeit von rund 30 Partnern darstellen. Die Ausstellung *Printeriors 2022* umfasste Textilien, Wandverkleidungen, Bodengrafiken, Fensterfolien, bedruckte Teppiche und Kissen, Metall- und Lentikularkunstwerke, Schilder, dekorierte Tischplatten, Leder, Keramik, Kunstdrucke, Beleuchtung und Leuchtkästen sowie akustische Stoffwände. Die *Printeriors* zeigten eine große Bandbreite von Erzeugnissen insbesondere für die Innenraumgestaltung und Accessoires, die mit umweltfreundlichen Verfahren und Materialien aus ethisch unbedenklichen Quellen hergestellt wurden. Die von den Partnern produzierten und von der *Fespa* kuratierten Stücke waren in sieben Themenbereichen aufgeteilt. Der Schwerpunkt der diesjährigen *Printeriors* spiegelte die wachsende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in der Innenraumausrüstung und Modeindustrie wider.



Der 162 cm breite Mutoh ValueJet 1638UR Mark II eignet sich für die Produktion hochwertiger Drucke und Grafiken.

Der ValueJet 1638UR Mark II ist ein 162 cm breiter 6-Farben-UV-LED-Rollendrucker (C, M, Y, K, Weiß, Klar) mit neuen Druckmodi und Funktionen wie dem Mutoh-eigenen VerteLith Clear Tone Screening.

Er eignet sich für die Produktion hochwertiger Werbedrucke und Deko-Grafiken, Boden- und Fenstergrafiken, allgemeine Beschilderungen, kundenspezifische Strukturpapeten, Banner und Backlit-Drucke, Kunstdrucke, Verpackungsmuster und vieles mehr.

Nicht zuletzt wird der Drucker auch mit Mutohs neuer VerteLith RIP-Software mit 6-Kanal-Unterstützung geliefert. VerteLith, die RIP-Software von Mutoh, ist eine komplette Drucklösung, die mit



einem EDP-Award in der Kategorie Workflow-Technologien ausgezeichnet wurde. Die

Software basiert auf dem Harlequin Core-RIP und gewährleistet kurze Bearbeitungszeiten. Der VerteLith RIP nutzt die von Mutoh für den Inkjet-Druck entwickelte Rastertechnologie Clear Tone, die bestmögliche Farbverläufe und realistische Hauttöne produziert.

> www.mutoh.eu

ONEVISION Wide Format Automation Suite

Als Middleware lässt sich die Wide Format Automation Suite von OneVision in bestehende Systemland-

schaften integrieren und sorgt für beschleunigte Produktionsprozesse.

So zeigte OneVision gemeinsam mit Canon eine Workflow-Lösung für individuelle Druck-Erzeugnisse. Dabei reicht die Automation vom Auftragseingang in einem Webshop über die Datenaufbereitung mit OneVisions Wide Format Automation Suite bis hin zum Druck und der Weiterverarbeitung. Gedruckt wurde dabei mit Digitaldrucksystemen wie Canon Arizona oder Colorado. Die Weiterverarbeitung erfolgte mit Schneidesystemen von Zünd und Fotoba. Zudem zeigte OneVision, wie Druckformen mit Nesting-Technologie substratsparend und nachhaltig erstellt werden. Ein smarter Weiterverarbeitungsprozess, der die nahtlose Integration von OneVision Automationssoftware mit der Hardware von Kongsberg zeigt, wurde mit einem Kongsberg X22-Schneidesystem vorgeführt.

> www.onevision.com

SWISSQPRINT Kudu und Direktdruck auf Glas

In der Innenarchitektur und ähnlichen Gebieten sind individuell bedruckte Glaselemente ein Renner: Küchenrückwände, Raumtrenner, Glastüren, Duschwände, Aufzugsverkleidungen, Wandbilder etc. swissQprint hat für die Produktion solcher Elemente ein interessantes Paket geschnürt – eine nachrüstbare Lösung für einen effizienten Prozess, ergänzt mit einem Tintenset für die optimale Haftung (siehe Seite 25).

Für eine Überraschung auf der Fespa sorgte swissQprint mit dem komplett neuen High-End-Flachbettdrucker Kudu. Der 3,2 x 2 m große UV-LED-Drucker ergänzt das Flachbett-Trio Nyala, Impala und Oryx. Wie die Generation 4 dieses Trios arbeitet auch Kudu auf einem neu definierten Qualitätsniveau, das nach Angaben des Herstellers hoch produktiv ist und über 10 Farbkkanäle gegenüber 9 bei den anderen Modellen verfügt. Mit neuester Druckkopf-technologie und einer Auflösung von bis zu 1.350 dpi erreicht der Drucker eine maximale Produktivität von 300 m²/h. Dabei steht der Flachbettdrucker auf einer neu konzipierten mechanischen Basis und arbeitet mit Linearantrieben, was bei hohen Geschwindigkeiten eine präzise Tropfenplatzierung gewährleistet.

Investitions- Ratgeber



Die EDP (European Digital Press Association), der Zusammenschluss von 20 maßgeblichen europäischen Fachzeitschriften, veröffentlicht jährlich anlässlich der Vergabe der Awards den EDP Report, in dem alle zum Wettbewerb eingereichten Produkte vorgestellt, erläutert und die Bewertung der Jury veröffentlicht werden. Der Report ist ein neutraler und zuverlässiger Ratgeber bei Investitionsentscheidungen.

www.edp-award.org

Kudu lässt sich wie alle swissQprint-Flachbettdrucker mit einer Rollenoption erweitern. Er ist das erste swissQprint-Modell mit 10 Farbkkanälen, was die Zahl der Anwendungen noch einmal vergrößert. Verfügbare Farben der neu



Mit dem neuen UV-LED-Drucker Kudu (wiederum der Name einer Antilope) erweitert swissQprint sein Portfolio um einen weiteren Flachbett-Drucker. Neben Nyala, Impala und Oryx bietet der Schweizer Hersteller nun vier Flachbett-/Hybrid-Drucker mit Rollenoption an.

entwickelten Universaltinte (Greenguard Gold-zertifiziert) sind: CMYK, Light-Cyan, Light-Magenta, Light-Schwarz, Weiß, Effektlack und Primer sowie die Spotfarben Orange, Neon Gelb und Pink.

ZÜND Automatisierungslösungen

Es gibt viele Möglichkeiten, seine Produktion zu optimieren und auf Effizienz und Rentabilität zu trimmen. Hierfür bietet Zünd Automatisierungslösungen. Mit PrimeCenter beispielsweise lässt sich die Aufbereitung von Druck- und Schneiddaten automatisieren, standardisieren und wiederholbar machen. Softwarelösungen von Zünd unterstützen Werbetechniker aber



auch bei der Produktionsüberwachung und -analyse oder vereinfachen die Entnahme von Schnittteilen und die Logistik. So zum Beispiel die Pick&Place Interface

Option. Über diese und die Bediensoftware Zünd Cut Center – ZCC wird ein kollaborativer Roboter angesteuert (siehe Seite 25).

Eine weitere Automatisierungslösung für einen Zünd S3 Cutter ist die Visualizing Option. Auch diese basiert auf einer Softwareschnittstelle und ist ebenfalls Bestandteil der Bediensoftware ZCC. Neben der visuellen Unterstützung des Bedieners bei der Teileentnahme bietet die Option die Möglichkeit, fertige Teile mittels Etikett zu kennzeichnen. Ein Projektionssystem über dem Cutter zeigt in unterschiedlichen Farben an, welche Schnittteile zusammengehören. Aufgedruckte QR-Codes sorgen für ein durchgängiges Jobtracking und eine effiziente Logistik. Damit ist die Rückverfolgbarkeit der Schnittteile sowie deren Identifikation und Sortierung nach dem Zuschnitt mühelos möglich.

> www.zund.com



 **SOS-KINDERDORF
STIFTUNG**

WERDEN SIE ZUKUNFTSSTIFTER!

Junge Menschen wollen ihren eigenen Weg gehen. Helfen Sie ihnen dabei, die ersten Stufen zu erklimmen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter www.sos-kinderdorf-stiftung.de





Bildquelle: Kodak

KODAK PROSPER 7000 TURBO INKJET-DRUCK WIRD NOCH SCHNELLER

Kodak hat die *Kodak Prosper 7000 Turbo* Druckmaschine vorgestellt, eine neue Inkjet-Rollendruckmaschine, die mit der *Kodak Stream* Inkjet-Technologie arbeitet und Druckgeschwindigkeiten von bis zu 410 m/Min. oder bis zu 5.523 A4-Seiten/Min. bietet.

Die *Kodak Prosper 7000 Turbo* soll es nach Angaben von Kodak Akzidenz-, Verlags- und Zeitungsdruckern ermöglichen, mit dem Offsetdruck zu konkurrieren und hochauflagige Aufträge in den Inkjet zu verlagern. Kodak setzt mit der CMYK-Maschine mit Bahnwendung neue Maßstäbe hinsichtlich Geschwindigkeit und Produktivität. Sie ist nach Herstellerangaben fast 35% schneller als das nächstleistungsfähige Wettbewerbsmodell.

Die *Prosper 7000 Turbo* bietet zudem eine große Bedruckstoffvielfalt und unterstützt eine maximale Bahnbreite von 648 mm bei einer variablen Abschnittlänge von bis zu 1.372 mm. Dabei können gestrichene und ungestrichene Papiere, Zeitungspapier, Spezial- und Recyclingpapiere verarbeitet werden.

Anwendungsspezifische Druckmodi

Die *Prosper 7000 Turbo* bietet drei Druckmodi, die auf die spezifischen An-

forderungen unterschiedlicher Anwendungen abgestimmt sind. So können Druckereien den Produktionsprozess optimieren, um stets mit der besten Kombination aus Geschwindigkeit und Auflösung zu drucken. Der Quality-Modus, der in etwa dem Offsetdruck mit einem 80-L/cm-Raster entspricht, eignet sich am besten für Direktmailings, Kataloge und Zeitschriften. Der Performance-Modus (entsprechend dem Off-

setdruck mit 52 L/cm) ist ideal für Lehrbücher, Beltristik und weitere Anwendungen mit mittlerer Farbflächendeckung. Der Turbo-Modus entspricht <40 L/cm und ist ideal für den Zeitungsdruck mit geringem Farbauftrag.

CMYK-Nanopartikel-Pigmenttinten

Die *Prosper 7000 Turbo* Druckmaschine verwendet umweltfreundliche, wasserbasierende CMYK-Nanopartikel-Pigmenttinten von Kodak. Die Tinten bieten einen großen Farbraum und tragen dank ihrer speziellen Tintenformulierung zu einer effizienten Trocknung selbst bei höchsten Druckgeschwindigkeiten bei. Die *Prosper 7000 Turbo* ist mit

Zwischentrocknung zwischen den Druckeinheiten ausgestattet, die mit Nahinfrarot (NIR)-Technologie arbeitet. Diese Trocknungslösung ermöglicht es der Druckmaschine, bei allen Druckmodi und der jeweils angewandten Geschwindigkeit die höchste Ausgabequalität zu liefern. Um selbst bei den höchsten Auflagen eine gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten, verfügt die neue Druckmaschine über das *Kodak Intelligent Print System*. Diese patentierte Lösung sorgt automatisch für die Überwachung und Optimierung von Stitching, Farbpasser sowie Schön- und Widerdruckregister.

> www.kodak.com





MGI DIGITAL TECHNOLOGY FRANZÖSISCHE INDUSTRIEPARTNERSCHAFT: MIT DEM ALPHAJET ZUM DIGITALDRUCK 4.0

MGI Digital Technology hat den ersten AlphaJET an die französische Druckerei ISRA in Drôme geliefert. Damit will der 90 Mitarbeiter zählende Betrieb den Produktionsablauf optimieren und eine Digitaldruckfabrik 4.0 etablieren.

ISRA ist ein unabhängiges französisches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Herstellung von Karten und personalisierten Medien spezialisiert hat. Der AlphaJET ist eine Entwicklung von MGI, die in einem digitalen Workflow sämtlich Schritte eines Vierfarbendrucks, einer selektiven UV-Lackierung und einer Heißfolienprägung mit statischen oder variablen Daten im B1-Format (72 x 110 cm) in einem einzigen Durchgang produziert.

»Bisher hatte der Einsatz verschiedener Geräte bei der Herstellung unserer Verpackungen und Karten hohe Produktionszeiten, kleine Volumina und das Verwalten von Halbfertigprodukten zur Folge. Mit dem AlphaJET, der einen Vierfarbdruck in Fotoqualität, Lack und Heißfolienprägung auf einer Vielzahl von Materialien ermöglicht, können wir nun schneller reagieren und die Qualität stei-

gern«, erläutert ISRA-Präsident CHRISTOPHE JOUINOT. »Ohne Produktionsunterbrechungen werden wir in der Lage sein, ökologisch verantwortungsvolle Produkte in allen Auflagen bei kurzen Produktionszeiten anzubieten.«



Übrigens:

Der Name AlphaJET ist uns zum ersten Mal bereits auf der drupa 2008 aufgefallen, als MGI die zu erwartende Digitaldruckmaschine hinter einem verschlossenem Vorhang nur für VIPs zugänglich machte. Angekündigt wurde der AlphaJET damals als B2-Maschine. Im Jahr 2012, als nahezu jeder Druckmaschinenhersteller eine eigene Digitaltechnologie vorstellte, legte MGI mit Details nach – eine fertige Maschine gab es aber noch immer nicht zu sehen. Erst 2016 hatte die Maschine Gestalt angenommen und war für Messebesucher zur drupa als B1+-Maschine in Funktion zu sehen. Seither hat MGI, an dem Konica Minolta seit 2014 beteiligt ist und inzwischen 42,3% der Anteile hält, erheblich weiter investiert. In Kürze soll der AlphaJET offiziell vorgestellt werden.

PFÄFFLE GMBH Individuelle Verpackung

Bereits seit 1880 produziert die Pfäffle GmbH Verpackungen aus Papier und Pappe. Nachdem das Unternehmen in den letzten Jahren schon einige Projekte für namhafte Süßwarenhersteller erfolgreich umgesetzt hatte und in seinem Werk das vollständige Produkthandling – vom Kühlager bis zum Weitertransport – abwickeln kann, beauftragte Mondelez International die Pfäffle GmbH nun mit der Produktion einer Sonderverpackung für den Schokoriegel Milka LEO.



Produziert werden sie auf einer HP Indigo 30000 Digitaldruckmaschine. Für die Kampagne »Colour Your Break« schloss sich Mondelez mit zwölf Künstlern zusammen, die insgesamt 288 Designs für die Milka LEO-Packungen entwarfen. Die Produkte werden zwischen April und September 2022 in Bel-

gien erhältlich sein. Zusätzlich zu den Entwürfen der Künstler wurde die Website www.leo.be eingerichtet, auf der Verbraucher ihre eigenen Entwürfe gestalten können. Diese Versionen der Originaldesigns werden gesammelt und später auf eine der fast drei Millionen Milka LEO-Schachteln gedruckt. > www.hp.com

KYOCERA Neue A3-Multifunktionssysteme

Kyocera bietet mit den neuen A3-SW-Multifunktionssystemen TASKalfa MZ3200i und MZ4000i zahlreiche neue Features für die moderne Arbeitswelt. Sicher und einfach zu bedienen, können sie mit sich verändernden Anforderungen mitwachsen. Dank einer hohen Druckgeschwindigkeit von 32 beziehungsweise 40 Seiten pro Minute ermöglichen die Office-Allrounder schnelle Workflows. Auch Scanvorgänge gestalten sich mit den neuen Multifunktionssystemen schnell und zuverlässig. Beide können Aufträge bis zu 320 Seiten verarbeiten und ermöglichen Scangeschwindigkeiten von bis zu 200 Bildern/Minute. > www.kyocera.de

SHORTCUTS | Die Marktreidwitzer Etikettendrucker Labelisten GmbH hat ihr Angebot erweitert und in eine HP Indigo 25K Digital Pouch Factory am Firmensitz in Pfaffenreuth investiert. • Druckerei und Verlag Markus Reichert aus Großostheim hat sich zur Veredelung seiner Printprodukte für die MGI JetVarnish 3D One von Konica Minolta entschieden. Das digitale Druckveredelungssystem eröffnet neue Perspektiven bei Spezialdrucken und soll für eine schnellere Druckabwicklung sorgen. • Der chinesische Druckdienstleister Tomato Cloud Technology hat bei Fujifilm zehn neue Jet Press 750S Inkjet-Digitaldruckmaschinen bestellt. Das Unternehmen hatte bereits vier Jet Press 750S. • Fujifilm hat sich für The Document Group als Distributor für seine Revoria Digitaldruckmaschinen in Süd- und Ostdeutschland entschieden. • Landa Digital Printing hat die Installation einer Landa S10P Nanographic Printing Press bei der Blueprint AG in München bekannt gegeben. Mit der B1-Wendemaschine will die Druckerei die Nachfrage nach kleinen bis mittleren Auflagen an Großformat-Akzidenzien mit einem höheren Maß an Individualisierung bedienen. • Die LSD GmbH installierte mit einer HP Indigo 6K in eine weitere Digitaldruckmaschine des Indigo Portfolios und ersetzt damit eine Indigo 4600.

PRODUCTION PRINTING DER BOGEN-INKJET-DRUCK SETZT SICH IN SZENE

Kontroversen über die beste Drucktechnologie gibt es schon lange. Doch entgegen früherer Vorurteile ist der Inkjet salonfähig geworden, ist im Büro angekommen und erobert sich nun auch den Produktionsdruck. Doch welche Faktoren spielen eine Rolle und auf welche Kriterien bei der Auswahl eines geeigneten Systems sollte geachtet werden?

Von Patrick Steffes*

Analysten von IndustryARC prophezeien Tintenstrahl-druckern bis 2026 einen jährlichen Zuwachs von rund 6,5%. Ob dies eintreffen wird oder nicht, ist abzuwarten. Sicher ist aber, dass die Inkjet-Technologie ein großes Potenzial und gute Zukunftsaussichten hat. Der Markt ist schon in der zurückliegenden Zeit gewachsen und hat an Raffinesse gewonnen. In einer Studie bewerten die Marktexperten von IDC das Drucken mittels Tinte gar als »bahnbrechende Technologie, die schnelles, variables Drucken zu geringeren Kosten pro Seite ermöglicht«. Und tatsächlich kann die Technologie ihre Vorteile der Schnelligkeit und Kosteneffizienz gegenüber klassischen Druckverfahren

voll ausspielen, seit sie qualitativ auf dem selben Level angekommen ist wie der Offsetdruck. Wie andere digitale Druckverfahren auch nutzen Inkjet-Drucker Informationen aus digitalen Quellen und platzieren sie im zu druckenden Dokument. Das größte Potenzial des Digitaldrucks besteht somit im Drucken personalisierter Drucksachen. Das bezieht sich jedoch nicht nur auf kleine Auflagen, sondern auch auf massenhaft hergestellte Drucksachen. Der Bedarf hierfür ist groß und wächst (je nach Segment). Telekommunikationskonzerne verschicken beispielsweise postale Rechnungen an einen großen Empfängerkreis, Stromversorger schlüsseln Kunden den persönlichen Energieverbrauch

auf und Dienstleister anderer Art verbreiten Angebote über individualisierte Flyer, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Dafür müssen Hunderttausende unterschiedliche Seiten möglichst schnell gedruckt werden. Solche Parameter überfordern klassische Bürodrucker bei Weitem. Und der konventionelle Druck kann nicht personalisieren. Production Printing füllt diese Marktlücke.

Checkliste

Doch für wen eignet sich ein solches System mit Piezo-Technologie? Die Maschinen rentieren sich erst, wenn sie monatlich einige Hunderttausend DIN-A4-Seiten ausdrucken müssen. Dementsprechend sollte geprüft

werden, welches System für die eigenen Bedürfnisse in Frage kommt.

1. Wie viele Drucke DIN-A4 pro Monat schafft die Maschine?
2. Wie schnell druckt sie (Seiten/Minute)?
3. Wie schnell ist die Maschine druckbereit?
4. Welche Datenströme können verarbeitet werden?
5. Welche Papierformate und -Grammaturen können gedruckt werden?
6. Wie hoch ist die Auflösung?
7. Wie viele Farben kann die Maschine drucken und wie steht es um die Farbbrillanz?
8. Welche Kapazität haben die Fächer, wie oft muss Papier nachgelegt werden?
9. Wie hoch ist der Energieverbrauch?
10. Wie benutzerfreundlich ist die Druckmaschine?
11. Ermöglicht das System eine zeitgemäße Datensicherheit?
12. Wie steht es um die (lokale) Service-Qualität?

Bogen-Inkjet-Druck bietet Vorteile

Mit modernen Inkjet-Drucksystemen lassen sich Dokumente aller Art professionell, flexibel und sehr schnell produzieren – und das in hohen Auflagen. Die Technologie selbst überzeugt vor allem durch hohe Flexibilität, Langlebigkeit und großzügige Wartungsintervalle.



Der mittelständische Dokumentenlogistiker DOCUssystem nutzt die TA Pro 15050c von TA Triumph-Adler, um jährlich Millionen von Briefen und Dokumenten zu drucken.

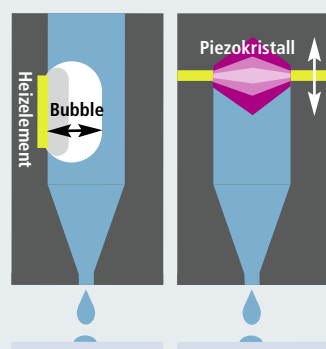
Drop-on-Demand-Verfahren

Inkjet-Drucksysteme übertragen die Tinte (ohne Druckform) kontaktlos. Beim Drop-on-Demand-Verfahren wird die Tinte nur bei Bedarf aus den Düsen geschleudert. Dabei kommen das Thermo- und das piezoelektrische Verfahren zum Einsatz.

Beim Thermo- oder BubbleJet-Verfahren wird die Tinte erhitzt. Dabei bilden sich winzige Blasen, die die Tintentropfen mit Druck aus der Düse schleudern. Dieses Verfahren ist bei gängigen Heimdruckern die Regel.

Beim piezoelektrischen Verfahren verformen sich kleinste Keramikelemente bei elektrischer Spannung und pressen die Tinte aus der Düse. Die Piezo-Elemente werden über den elektrischen Impuls gesteuert und beeinflussen die Größe der Tropfen. Im Vergleich zu BubbleJet sind die Druckköpfe langlebiger, erzielen eine höhere Qualität und ein höheres Druckvolumen.

Die Piezo-Technologie hat sich im professionellen Umfeld etabliert. Es werden weiterhin spürbare Fortschritte erwartet, so etwa beim Aus-



Bubblejet- und Piezo-Verfahren.

stoßabstand zum Papier, bei der Reibungsempfindlichkeit der Druckköpfe, ihrer Standfestigkeit, bei der Geschwindigkeit und der Präzision der Tröpfchen, bis hin zur Qualität der Tinten. Einfluss haben etwa Rezepte mit neuen Pigmenten, Verbesserungen beim Eindringen der Tinte in das Substrat oder optimierte Trocknungseigenschaften auf gestrichenen oder ungestrichenen Papieren.

Da Inkjet ein berührungsloses Druckverfahren ist, lassen sich potenziell fast alle Substrate bedrucken – von Textilien über Papier bis hin zu Verpackungen. Und da die Bedruckstoffe bei der Verarbeitung keiner Hitze ausgesetzt werden (wie etwa beim Laserdruck), können auch Folien

oder andere temperatursensible Materialien problemlos verarbeitet werden. Diese Vorteile werden schon seit einiger Zeit in Rollen-Inkjet-Systemen im Transaktionsdruck, Bücherdruck und für Akzidenzen wie Magazine genutzt.

Die Inkjet-Technologie hat auch bereits in den Bogenformaten B2 und B3 Fuß gefasst. Mit neuen Maschinenmodellen setzt sich die Tintenstrahltechnologie jetzt auch im Format A3+ langsam durch.

Praktische Anwendungen

So nutzt beispielsweise der mittelständische Dokumentenlogistiker *DOCUSystem* die *TA Pro 15050c* von *TA Triumph-Adler*, um jährlich Millionen Briefe zu drucken. Das Unternehmen hat sich vornehmlich auf die Tagespostverarbeitung, Lettershop- und Fulfillment-Dienstleistungen spezialisiert und suchte nach einem geeigneten Produktionsdrucksystem, das die Lücke zwischen hochvolumigem Tintenstrahl- und tonerbasierten Bogen- und Druckmaschinen schließen kann. Dabei haben sich die Verantwortlichen für die *TA Pro 15050c* entschieden.

Die neue Maschine überzeugt sowohl bei der Druckgeschwindigkeit, als auch bei der Druckqualität. Auch Nachhaltigkeit ist für *DOCUSystem* ein äußerst wichtiger Punkt.

Durch den Einsatz der *TA Pro 15050c* kann der Dokumentenlogistiker aus Rödermark (unweit Offenbach) zum Beispiel kleineren Kunden die sogenannte White-Paper-Produktion anbieten, wobei keine farbig vorge-druckten Dokumente mit schwar-



*Patrick Steffes, National Sales Director Production Printing bei TA Triumph-Adler.

zen Informationen bedruckt werden, sondern alle Informationen farbig auf das weiße Papier.

Mit dem Einsatz wasserbasierter Tinten leistet die Maschine darüber hinaus auch einen Beitrag zur besseren Recyclingfähigkeit von Papier und damit zum Umweltschutz.

Modernes Production Printing lässt sich unkompliziert integrieren und kann so kurzfristig für mehr Effizienz und geringere Kosten bei Massendrucksachen sorgen und auch darüber hinaus einen Unterschied machen – zum Beispiel durch neue Optionen für die individuelle Personalisierung von Druck-Erzeugnissen oder durch eine nachhaltigere Produktion.

> www.triumph-adler.de

»Wer aufhört zu werben,
um Geld zu sparen,
kann ebenso seine Uhr anhalten,
um Zeit zu sparen.«

Henry Ford



Verbraucher vergessen schnell. Auch Marken. Und Kunden vergessen Produkte, wenn die Impulse fehlen. Deshalb ist das Unterbrechen der Werbe-Kommunikation bewiesenermaßen mit hohen Risiken verbunden. Druckmarkt bietet auch in Zeiten schmalen Etats budgetfreundliche Anzeigenpreise. Fordern Sie unsere Mediaunterlagen an oder informieren Sie sich auf unserer Internetseite. www.druckmarkt.com



DRUCKMARKT
PRINT | PAPER | PASSION

KONICA MINOLTA ANSTIEG DER INKJET-PRODUKTION

Konica Minolta folgt dem Trend zur digitalen Transformation im Akzidenz- und Verpackungsdruck und stellt dazu Maschinen für die Inkjet-Produktion im mittleren Formatbereich B2 zur Verfügung. Denn der Digitaldruck ermöglicht Produktionsmöglichkeiten, die zu mehr Profitabilität führen können.

Text und Bild: Konica Minolta

Innerhalb von drei Jahren hat sich der weltweite Marktanteil von Konica Minolta an B2-Inkjet-Systemen verdreifacht, teilt das Unternehmen mit. In Europa seien inzwischen 30 Maschinen installiert. Da Inkjet als Wachstumsmotor für den Digitaldruck gilt und weiterhin neue Wege beschreite, werde ein weiterer Anstieg der Zahlen erwartet. Einst hauptsächlich für Transaktionsdrucke verwendet, hat sich der Inkjet-Druck zu einer praktikablen und vorteilhaften Lösung für viele Druck-Erzeugnisse entwickelt.

Die Inkjet-Bogendruckmaschine AccurioJet KM-1 von Konica Minolta ermögliche den produktiven Inkjet-Druck für vielfältige Einsatzmöglichkeiten und würde aufgrund ihrer Vielseitigkeit als »Schweizer Taschenmesser der grafischen Industrie« bezeichnet, so der Hersteller. Eingesetzt im Bücherdruck, bei Online-Druckereien, im Akzidenz- oder Verpackungsdruck, im Direktmarketing oder auch als Alternative zum Offsetdruck bewiese die AccurioJet KM-1 stets ihre Vielseitigkeit. Die Druckmaschine hat außerdem die Ingede-Deinking-Zertifizierung für ungestrichene und gestrichene Papiere erhalten, die auch Recyclingqualitäten einschließt.



Die AccurioJet KM-1 Serie Inkjet-Bogendruckmaschine von Konica Minolta ermöglicht den hochproduktiven Inkjetdruck für eine Vielzahl von Anforderungen.

Inkjet-Druck ist Favorit bei den Druckereien

Nach einer Studie von Keypoint Intelligence, bei der Druckereien befragt wurden, in welche Art von digitalem Farbdrucksystem sie in Zukunft investieren würden, ist das Inkjet-Verfahren eindeutiger Favorit. Mit 50% steht der Rollen-Inkjet an erster Stelle, während der Inkjet-Bogendruck mit 34% an zweiter Stelle folgt. »Die Chancen für die AccurioJet KM-1e liegen in der Erweiterung des Verpackungssortiments, der Produktion hochwertiger Verpackungen sowie der Akquisition zusätzlicher Märkte, zum Beispiel Faltschachteln für den Verpackungsbereich«, sagt MANUEL EDER, Vice President Packaging bei Hama Deutschland. »Die Möglichkeit, viele verschiedene Materialien wie etwa Kunststoff zu be-

drucken, bietet Potenziale für die Zukunft.«

Als Technologiekonzern mit globaler Abdeckung ist Konica Minolta bestrebt, partnerschaftlich mit Kunden zusammenzuarbeiten, um die digitale Transformation voranzutreiben und neue Produktionsmöglichkeiten anzubieten.

Neu: AccurioJet KM-1e HD

»Chancen gibt es überall. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Märkte für neue Druck-Erzeugnisse zu erschließen«, erklärt MIRKO PELZER, Offering Manager Professional Printing bei Konica Minolta Business Solutions Deutschland GmbH. »Unsere Kundenerfahrung zeigt, dass Druckereien in den Inkjet-Druck investieren wollen.«

Deshalb hat Konica Minolta die Einführung eines neuen B2-Inkjet-Drucksystems angekündigt. Die AccurioJet KM-1e High Definition (HD) ist eine Weiterentwicklung der AccurioJet KM-1e. Durch den Einsatz der neuen HD-Technologie wird die Qualität und Farbwiedergabe der AccurioJet KM-1e weiter verbessert. Das gilt insbesondere für die Wiedergabe von Hauttönen, einer homogenen Reproduktion von Texturen mit sehr feinen Details. Fotobücher, Kunstdrucke und der digitale Verpackungsdruck gehören zu den Nischenmärkten, für die das neue Modell nach Angaben des Herstellers geeignet ist.

Neben einigen technischen Verbesserungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Kunden eine Analyse zum Status des Maschinenbetriebs sowie weitere Entwicklungen zur Erhöhung der Produktivität realisiert.

Als ersten Kunden der AccurioJet KM-1e HD in Europa nennt Konica Minolta die Werner Druck AG, die im Rahmen ihrer Expansion in Märkten wie personalisierten Verpackungen und entsprechender Weiterverarbeitung tätig ist. Werner Druck & Medien hat zudem eine MGI JETvarnish 3D sowie einen Motion Cutter bestellt.

> www.konicaminolta.de





**Museum
für
Druckkunst
Leipzig**

Kulturerbe Drucktechnik Erleben

druckkunst-museum.de

**Tragen Sie dazu bei, die Drucktechniken
zu bewahren und lebendig zu vermitteln!**

Spendenkonto:

IBAN DE92 8605 5592 1100 3969 14



**Immaterielles
Kulturerbe**
Wissen. Können. Weitergeben.

Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis
Künstlerische Drucktechniken des
Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks,
Durchdrucks und deren Mischformen



GEOSTICK Bobst Digital Master 340

Die *Geostick Group*, Etikettendrucker mit Sitz in Uithoorn, Niederlande, hat eine Etikettendruckmaschine *Bobst Digital Master 340* gekauft, eine automatisierte Produktionslinie vom digitalen Druck über die Veredelung bis hin zum Stanzen. Die *Digital Master 340* ist der jüngste Neuzugang im All-in-One- beziehungsweise All-Inline-Portfolio von *Bobst*. Bei nahtloser Integration zwischen dem digitalen UV-Inkjet-Druckwerk sowie den Modulen für Flexodruck und Weiterverarbeitung druckt, veredelt und stanzt die Maschine in einem Arbeitsgang.

Bei Geschwindigkeiten bis 100 m/Min. mit vier oder sechs Farben und optional digitalem Weiß schließen die Druckmaschinen der *Digital Master Series* die Lücke zwischen den traditionellen Digitaldruck- und Flexodruckmaschinen. Sie ermöglichen Flexibilität, kurze Durchlaufzeiten und eine durchgängige Inline-Etikettenproduktion hoher Qualität und Produktivität. Dank der modularen Architektur kann die Maschine exakt nach Kundenanforderungen

konfiguriert werden – angefangen bei reinen Digitalversionen bis hin zu hochgradig kundenspezifischen Konfigurationen.
> www.bobst.com

DRUCKEREI HEINEN Neustart auf HP Indigo

Die Hochwasserkatastrophe im letzten Jahr traf neben dem Ahrtal auch Bad Münstereifel schwer. Auch die Produktionshallen der *Druckerei Heinen* blieben davon nicht verschont: Die Wassermassen zerstörten den kompletten Maschinenpark der Druckerei.

Der Fokus des 1964 gegründeten Unternehmens liegt bereits seit über 20 Jahren auf der Produktion von Rollenhaft-, Booklet-, Wickel- und Mehrlagen-Etiketten.

Für den Neustart setzt das Familienunternehmen nun unter anderem auf eine *HP Indigo 6K*.

Bei der Auswahl der *HP Indigo 6K* überzeugte insbesondere die für den Etikettendruck unverzichtbare Farb- und Substratvielfalt der *Indigo*. Neben Kunststoff und Papier kann die Maschine öko-zertifizierte Materialien verarbeiten.

> www.hp.com

THE ROYAL GROUP Koenig & Bauer Durst SPC 130

The Royal Group (TRG), einer der größten unabhängigen Hersteller von Faltschachteln und Displays in den USA mit mehr als 30 Standorten im ganzen Land, hat eine Single-Pass-Druckmaschine vom Typ *Delta SPC 130 Automatic* von *Koenig & Bauer Durst* installiert, um Kunden eine flexibilisierte Massenproduktion und durchsatzstarke, vollautomatisierte digitale Herstel-

lung anzubieten. Die in sechs Farben druckende Maschine, die am *TRG*-Standort *Mid-Atlantic Packaging* in der Nähe von Philadelphia zum Einsatz kommt, bietet mit lebensmittelechten und wasserbasierten Druckfarben spezifische Lösungen für Lebensmittelverpackungen für den Einzelhandel. Die Single-Pass-Maschine, so heißt es, reduziere die Durchlaufzeiten und biete eine Druckqualität, die dem Flexo- und Offsetdruck in nichts nachstehe.

> koenig-bauer-durst.com

XEIKON Neue Titon-Toner- Technologie

Um die Nachfrage nach nachhaltigen Druckmethoden und Verpackungsproduktionen zu erfüllen, hat *Xeikon Titon* angekündigt – eine Toner-Rezeptur, die alle Vorteile der UV-Farben (ohne deren Nachteile) in sich vereinen soll. *Titon* baut auf der Trockentoner-Technologie von *Xeikon* auf, die aufgrund des Fehlens jegli-

cher flüssiger Bestandteile als lebensmittelsicher gilt, selbst wenn nur Papier als Hauptbarriere verwendet wird. Dabei ist der Toner geruchs- und geschmacklos.

Darüber hinaus biete der *Titon*-Toner hohe Abrieb- und Kratzfestigkeit sowie Beständigkeit gegen Wasser, Sonneneinstrahlung, hohe Temperaturen und zahlreiche flüssige Chemikalien, ohne dass Schutzschichten gleich welcher Art benötigt würden, so der Hersteller.

Die 508 mm breite *Xeikon CX500t* soll die erste Maschine sein, die mit der *Titon*-Technologie ausgestattet wird.

> www.xeikon.com



MEILENSTEIN

1.000. AccurioLabel-Label-Installation

Konica Minolta feiert knapp sieben Jahre nach dem Einstieg in den Etikettenmarkt und nur zwei Jahre nach der 500. nun die 1.000. Installation des AccurioLabel Toner-Digitaldrucksystems. Dadurch beansprucht Konica Minolta eine marktführende Position im Bereich der digitalen Etikettendrucksysteme mit einem Marktanteil von 28% in Europa im Jahr 2021.

1.000. Kunde ist Etiqu'Lyons, Hersteller von Kleberollenetiketten mit sieben Mitarbeitern in Caluire in der Nähe von Lyon, Frankreich, der in eine AccurioLabel 230 investiert hat.

> www.konicaminolta.de

HP INDIGO 15K

O. D. D. GmbH & Co. KG

Die Anzahl der im Digitaldruck produzierten Aufträge nimmt seit Jahren zu und die aktuellen Engpässe beim Papier verstärken diesen Trend noch.

Aufgrund der gestiegenen Papierkosten werden hochvolumige Druckprojekte häufig nicht mehr umgesetzt, Kleinauflagen nehmen dagegen zu. Zudem treibt der aktuelle Fachkräftemangel die Nutzung von Digitaldrucksystemen voran, die auch von ungelerntem Personal nach einem relativ kurzen Training bedient werden können. Dieser Marktentwicklung nutzt die O. D. D. GmbH

& Co. KG mit der Installation einer HP Indigo 15K. Das Unternehmen wurde 1988 als reine Offsetdruckerei gegründet. Bereits acht Jahre später installierte die Druckerei mit einer Indigo E-Print 1200 seine erste Digitaldruckmaschine. Seitdem setzt das Bad Kreuznacher Unternehmen auf die Indigo-Technologie – die HP Indigo 15K löste im April 2022 eine in die Jahre gekommene HP Indigo 7600 ab.



Von links: Produktionsleiter Christian Sieber, Teamleiter Digitaldruck Florian Sperlich, Operator Timo Breivogel und geschäftsführender Geschäftspartner Alexander Haßinger.

Mit dem Wechsel auf das B2-Format ist das Unternehmen jetzt für künftige Produktionsspitzen gerüstet. Neben klassischen Substraten können nun auch höhere Grammaturen bis zu 600 Micron dank des Thick Substrate Kits verarbeitet werden.

> www.hp.com

SCREEN

200. Truepress Jet L350UV installiert

Mit dem Verkauf seiner 200. Truepress Jet L350 hat Screen einen Meilenstein erreicht. Die Jubiläumsmaschine, eine Truepress Jet L350UV SAI S, wurde an Hickman Label Company in Lebanon im US-Staat Tennessee verkauft. Die innovative Etikettendruckmaschine wurde

erstmalig im Jahr 2014 vorgestellt. Später folgten die Modelle L350 UV+, L350UV+LM und die neueste L350UV SAI S. Diese bietet eine höhere Stabilität als die Vorgänger und einen Durchsatz von bis zu 60 m/Min. Sie unterstützt sieben Farbdruckköpfe sowie optional auch funktionale Tinte.



Screen hat für die Truepress Jet L350UV SAI S einen EDP Award gewonnen – die dritte Auszeichnung,



die der japanische Hersteller digitaler Inkjet-Technologie von der European

Digital Press Association erhalten hat. Aufgrund ihrer bedienerfreundlichen Software sowie verbesserten Druckqualität und Leistung kürte die Jury die Truepress Jet L350 UV SAI S zum »besten Etikettendrucker«.

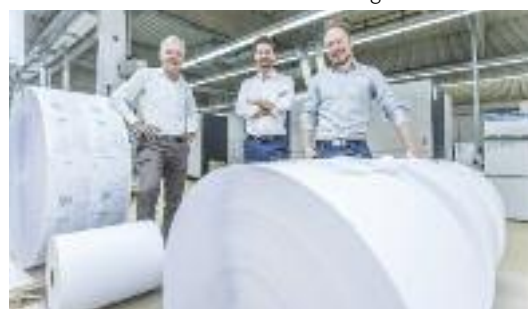
Die 2020 auf den Markt gebrachte Screen Truepress Jet L350UV SAI S basiert auf der Plus-Serie, einer vielseitigen UV-Inkjet-Etikettendruckmaschine mit hoher Produktivität und Qualität. Sie ermöglicht die Wiedergabe von Vollton- und Sonderfarben und bedruckt Substrate mit einer Breite von bis 350 mm. Bis jetzt hat Screen mehr als 200 Maschinen seiner L350-Serie verkauft.

> www.screeneurope.com

DIE PHARMADRUCKER

Erweiterung der Digitalstrategie durch die Screen 520HD Mono

Die auf den Pharmamarkt spezialisierte Pharmadrucker GmbH hat durch Installation einer Screen Truepress Jet520HD mono ihre digitale Inkjet-Druckkapazität erweitert. Die Strategie des Unternehmens, das zu einem voll digitalen Anbieter von Druckdienstleistungen für die Pharmaindustrie werden will, erhält damit einen Schub. »Unser Ziel ist es, der Druckdienstleister mit den europaweit kürzesten Lieferzeiten zu sein«, sagt Pharmadrucker-Geschäftsführer CONRAD FISCHER. »Aufbauend auf unserer kundenorientierten und flexiblen Einstellung ermöglicht uns die Inkjet-Drucktechnologie von Screen das Erreichen dieses Ziels. Druck-Erzeugnisse in höchster



Die Aussichten im Bereich des Digitaldrucks für die Pharmabranche sind gut, meint Conrad Fischer (links), hier im Bild mit seinen Co-Geschäftsführern Felix Otto Fischer und Alexander Storck in der Produktionsschleife der Pharmadrucker.

Qualität, die schneller geliefert werden – das ist einfach das, was unsere Kunden brauchen.«

Bei Pharmadrucker ist seit Juni 2020 bereits eine Screen Truepress Jet520HD+ im Einsatz; nun folgt die Installation der Screen Truepress Jet520HD mono. »Das Geniale an der Inkjet-Technologie von Screen ist, dass damit mehrere Prozessschritte entfallen«, sagt CONRAD FISCHER. »So profitieren unsere Kunden von kürzeren Lieferzeiten. Außerdem können wir dank der Technologie den Chemikalienverbrauch, den Papierabfall und die Lagerkapazität erheblich reduzieren.«

Die Pharmadrucker GmbH ist auf dem Pharmadruckmarkt in den deutschsprachigen Ländern gut aufgestellt. Der Druckdienstleister beliefert vor allem mittelständische Pharmaunternehmen mit relativ kleinen Auflagen. Neben Beipackzetteln und Gebrauchsinformationen produzieren das Unternehmen auch Etiketten, Booklets und Faltschachteln. Da die meisten Packungsbeilagen von Pharmaprodukten schwarz-weiß sind, entschieden sich die Pharmadrucker beim Ausbau der Digitaldruckkapazität für die Truepress Jet520HD mono, das von Screen angebotene System für den einfarbigen Akzidenzdruck. Bis Ende 2022 will die Pharmadrucker GmbH den Offsetdruck vollständig durch Digitaldruck ersetzen. Einhergehend damit ist eine Erweiterung des Kundenstamms in ganz Europa geplant.

> www.screeneurope.com

KODAK ASCEND DRUCK VON RETAIL SIGNAGE BIS ZUR VERPACKUNG

Werbende Auszeichnungen sind im Einzelhandel, in Einkaufszentren, Modegeschäften, Supermärkten und Lebensmittelläden, aber auch in Baumärkten, Fastfoodketten etc. allgegenwärtig. Als eine wesentliche Komponente der Läden des stationären Handels erfüllt POP-Signage (Point-of-Purchase) verschiedene Funktionen.

Text und Bilder: Kodak

Signage, Beschilderungen und Auszeichnung liefern in konzentrierter Form Produktinformationen und dienen als Navigationshilfe. Vor allem aber sind Beschilderungen im Einzelhandel ein kostengünstiges und ansprechendes Marketing- und Werbemedium. Es hilft, Kunden direkt zu den Produkten zu leiten, die der Handel ihnen verkaufen will. Und natürlich wissen Händler, dass eine attraktive Beschilderung auch ein Branding-Instrument ist, um sich im Wettbewerb zu behaupten.

POP-Signage erfährt weltweit ein anhaltendes Wachstum. Eine Studie des Marktforschungsunternehmens *Fact.MR* prognostiziert dem Retail-Signage eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4% bis 6% bis zum Jahr 2031. Zwar gilt auch Digital Signage (großformatige Monitore im Verkaufsraum) als Wachstumstreiber, doch auch gedruckte Beschilderungen sind weiterhin auf dem Vormarsch.

Gedruckte Schilder und Displays für den Ladeninnenraum lassen sich flexibel, in unterschiedlichsten Größen und Ausprägungen herstellen. Sie können in Ladengeschäften einfach und schnell aufgestellt beziehungsweise installiert werden, stellen keine besonderen Ansprüche an den Installationsort und verbrauchen im Gegensatz zu Digital Signage

keine Energie. Außerdem gelingt der gedruckten Beschilderung heute mühelos der Brückenschlag in die digitale Marketingwelt. Der einfache Scan eines mitgedruckten QR-Codes per Smartphone erschließt dem Verbraucher rasch wesentliche Produkt- oder Unternehmensinformationen und unterstützt die Customer Journey unmittelbar im Verkaufsraum.

Signage-Produktion

Häufig wechselnde Bildmotive und Designs, kleine Auflagen, eine große Vielfalt von Größen und Bedruckstofftypen sowie kurze Vorlaufzeiten für die Produktion kennzeichnen das Retail-Signage-Druckgeschäft. Diese Anwendungen werden oft auf großformatigen UV-Inkjet-Drucksystemen produziert. Derartige Systeme drucken jedoch relativ langsam und sind bei der Herstellung kleinerer POP-Displays und Schilder für den LadenInnenbereich ziemlich kostspielig. Produktionen dieser Art sind



Banner und Blickfänge wie diese sind typische Anwendungen der Kodak Ascend Digitaldruckmaschine.

einer der Haupteinsatzbereiche der neuen Kodak Ascend Digitaldruckmaschine.

Die nach dem Prinzip der Elektrofotografie (EP) arbeitende Maschine basiert auf einer robusten Plattform von Kodak, die in der Lage ist, Millionen von Drucken pro Monat in hoher Qualität zu produzieren.

Die Ascend Digitaldruckmaschine ist nicht zuletzt deshalb eine ideale Lösung für Retail Signage, weil sie Bogen mit Längen von bis zu

1.219 mm bedrucken kann und eine Produktivität von 572 m² pro Stunde bietet. Gleichfalls wichtig für Anwendungen dieser Art ist die Kompatibilität der Ascend mit einer sehr breiten Palette von Bedruckstoffen. Sie ist besonders vielseitig und eignet sich für den Druck auf ungestrichenen sowie matt und glänzend gestrichenen Papieren und Karton – einschließlich Recyclingmaterialien – und einer ganzen Reihe von Spezialbedruckstoffen.



Kodak hatte die Ascend im Spätsommer 2021 angekündigt. Die Maschine ist inzwischen verfügbar und hat sich in der Praxis bereits bewährt. Kodak erhielt für seine Ascend Digitaldruckmaschine einen EDP Award 2021.

Dabei können die Materialien maximal 0,762 mm dick sein beziehungsweise ein Flächengewicht von bis zu 687 g/m² haben.

Druck und Inline-Veredelung

Ein weiterer Vorteil der *Ascend* Digitaldruckmaschine ist ihre Ausstattung mit fünf Druckwerken. So kann die Druckmaschine zusätzlich zu den neuen *Kodachrome Dry Inks* für den CMYK-Skalenfarbendruck in einem Durchgang eine von insgesamt 13 verfügbaren Spezialfarben drucken.

Ob größere Deckenhänger oder Plakate, Regalbeschilderungen oder Thekenaufsteller – bei Anwendungen für den Einzelhandel ist es wichtig, die Markenfarben des Ladengeschäfts exakt wiederzugeben.

Die bei den in der *Ascend* verwendeten *Kodachrome Dry Inks* sind dank ihres großen Farbraums in der Lage, mehr als 90% der *Pantone*-Bibliothek alleine mit CMYK wiederzugeben, sodass das zusätzliche Druckwerk für Veredelungen und Spezialeffekte ein-

Freigabe des Designs gestattet der Digitaldruck die Individualisierung oder Versionierung von Faltschachteln. Sicherheitsmerkmale lassen sich ebenso wie variable Designbestandteile und Marketingelemente integrieren. Auch dafür hat die *Kodak Ascend* eine Antwort.

So geht der Trend bei Lebensmittelverpackungen zu kleineren Verpackungseinheiten – aufgrund einer erhöhten Zahl an Single-Haushalten sowie einer Vielzahl kleiner und regionaler Anbieter, die ihre Produkte attraktiver anbieten möchten. Gleichzeitig sorgt die drastisch gewachsene Bedeutung des Nachhaltigkeitsgedankens für einen erhöhten Bedarf an plastikfreien Verpackungen sowie umweltfreundlichen Verpackungsmaterialien, die sich problemlos und vollständig recyceln lassen.

Von all diesen Trends profitiert die Faltschachtel aus Karton, die von Verbrauchern als nachhaltige und umweltbewusste Alternative geschätzt wird. Damit ist der Digitaldruck eine Option für die Produktion von Faltschachteln in kleinen Losgrößen.

Bei solchen Anwendungen ist die *Kodak Ascend* eine gute Wahl, da sie in der Lage ist, Millionen von Drucken pro Monat in hervorragender Qualität zu produzieren. Zudem ist die *Ascend* eine Lösung für den Faltschachteldruck, weil sie bis zu 1.219 mm lange Bogen bedrucken kann. Ebenso wichtig ist die Kompatibilität mit einer breiten Palette von Bedruckstoffen. Sie eignet sich für den Druck auf ungestrichenen sowie matt und glänzend gestrichenen Kartonmaterialien und Papieren einschließlich Recyclingmaterialien sowie einer ganzen Reihe von Spezialbedruckstoffen. Die *Kodak Ascend* kann bis zu 0,762 mm starke Substrate bedrucken oder ein Flächengewicht von bis zu 687 g/m² verarbeiten.

Über Signage hinausgehende Anwendungen

Neben Signage-Anwendungen kann die *Ascend* Digitaldruckmaschine ihre Stärken aber auch anderweitig im Einzelhandelsumfeld ausspielen und beispielsweise Werbefaltblätter, Flyer, Rabattcoupons und weitere Druck-Erzeugnisse produzieren. Diese Anwendungen lassen sich mit hohem Durchsatz und in höchster Qualität drucken. Da die Druckmaschine neben einem Langformatanleger für dicke Bedruckstoffe auch über vier Standardanleger für unterschiedliche Papiertypen und Bogengrößen verfügt, können solche Anwendungen im schnellen Wechsel mit der Signage-Produktion gedruckt werden.

Ausgezeichnet

»Mit der *Ascend* Digitaldruckmaschine bietet *Kodak* eine effiziente Lösung, die mit ihrer Vielseitigkeit, Qualität und Produktivität Maßstäbe setzt«, kommentiert JEFF ZELLMER, Vice President, Global Sales and Strategy, *Kodak*.

»Die Kombination von hochqualitativem Farbdruck und einer breiten Palette von Druckveredelungen in einer einzigen Maschine macht die *Ascend* zu einer attraktiven Investition.«

Die *Kodak Ascend* ist eine Lösung für Akzidenz- und Digitaldruckbetriebe, die auf dem wachsenden Verpackungsmarkt durchstarten wollen. Die Maschine von

Kodak wurde Anfang des Jahres als Gewinner eines EDP Awards 2021 ausgezeichnet, der



von der *European Digital Press Association* vergeben wird. *Kodak* erhielt die prestigeträchtige Branchenauszeichnung in der Kategorie »Industrial Print & Finishing Solutions – Best Folding Carton Solution« für die Vielseitigkeit der *Kodak Ascend*.

> www.kodak.com



Auch kleine Auszeichnungen am Regal lassen sich mit der *Ascend* kostengünstig herstellen.

Damit lassen sich besondere Farb- oder Veredelungseffekte erzielen und lebendige und auffällige Plakate produzieren. Zu diesen besonderen Farben zählen Orange, Gold, Deckweiß, transparente *Dry Ink* sowie Folien *Dry Ink*, um nur einige zu nennen. Die *Kodachrome Folien Dry Ink* ermöglicht nicht nur eine Vielzahl von echten Kaltfolienveredelungseffekten, sie senkt auch die Kosten beträchtlich, da nur dort Folie appliziert wird, wo sie benötigt wird, anstatt den kostenintensiven Folienkarton mit teurer weißer Druckfarbe abzudecken. Die Spezialfarben können im ersten, zweiten oder fünften Druckwerk der Maschine zum Einsatz kommen, wodurch die *Ascend* Produktionsanforderungen erfüllen kann, bei denen unterschiedliche Farbriihenfolgen nötig sind.

setzbar ist. Und sollte das nicht ausreichen, kann als fünfte Farbe eine der spezifischen *Kodachrome Custom PMS-Farben* (*Pantone-Farben*) verwendet werden. Insgesamt ermöglicht die elektrofotografische Technologie der *Ascend* nach Angaben des Herstellers weitaus mehr Druckveredelungsvarianten als vergleichbare Inkjet-Lösungen, die auf dem Markt erhältlich sind. Druckereien können daher mit der Maschine eine große Bandbreite an Signage-Anwendungen kostengünstiger als mit einem Großformat-UV-Inkjet-System produzieren.

Faltschachtelproduktion in kleinen Losgrößen

Generell öffnet der Digitaldruck attraktive Optionen hinsichtlich der Faltschachtelproduktion in kleinen Losgrößen. Neben einer kurzfristigen Produktion nach

VERLAG & DRUCKEREI SCHLECHT LOKALZEITUNGEN IN KLEINEN AUFLAGEN

Digitaldruck ist bei *Verlag & Druckerei Schlecht* in Mühlacker bei Pforzheim die ideale Lösung für eine schnellere und umweltfreundlichere Produktion zielgruppenspezifischer lokaler Printmedien wie lokale Zeitungen, Amts- und Mitteilungsblätter, die hier schon seit mehr als 60 Jahren hergestellt werden.

Text und Bild: Screen

Online-Nachrichten beeinträchtigt diesen Nischenmarkt der gedruckten Publikationen offenbar nicht: Hier finden Menschen aktuelle lokale Informationen über ihren Fußballverein, die Kirchengemeinde und die Lokalpolitik.

Verlag & Druckerei Schlecht kann dieses Segment seit der Installation einer *Screen Truepress Jet 520HD* nun effizienter und nachhaltiger bedienen. »Wir müssen Zeitungen jede Woche kurzfristig in kleinen Auflagen liefern«, erklärt OLIVER MERZ, Inhaber und Geschäftsführer von *Verlag & Druckerei Schlecht*. »Die *Truepress* passt genau zu unseren Anforderungen. Die Maschine sorgt mit ihrer Geschwindigkeit für höhere Effizienz und Nachhaltigkeit«, so MERZ weiter. »Wir können die Zahl der Testläufe reduzieren und haben auch weniger Makulatur. Die *520HD* ermöglicht es uns,

ohnehin schon kleine Druckaufträge in noch kleinere Abschnitte zu unterteilen, sodass wir von einem gleichmäßigeren Workflow profitieren. Dadurch verringert sich der Papierverbrauch insgesamt und unsere Ressourcen werden wesentlich effizienter genutzt. Rüstzeiten fallen weg – wir drucken erheblich schneller und optimieren unsere Arbeitsabläufe damit weiter.«

Stärkung des sozialen Zusammenhalts

Trotz des exponentiellen Wachstums von Online-Medien und Social-Media-Kanälen im vergangenen Jahrzehnt hat der Markt kleiner lokaler Printmedien Bestand. Gedruckte Lokalnachrichten werden von den Menschen der Region laut OLIVER MERZ im Vergleich zum Internet als praktischer empfunden. Online müsste man schon recht lange suchen,

um entsprechende lokale Inhalte zu finden. Außerdem spielen lokale Printmedien eine wichtige Rolle für den sozialen Zusammenhalt, weiß OLIVER MERZ: Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl. Und das wissen die Leser offenbar zu schätzen.

Bei *Verlag & Druckerei Schlecht* gehen kleine Auflagen mit dem Angebot gezielter Werbung einher. Die gedruckten Zeitungen sind attraktiv für kleinere Werbetreibende wie etwa Ladeninhaber oder Landärzte. Zudem werden in den Publikationen offizielle Informationen von Stadtverwaltungen veröffentlicht. Jede Woche produziert *Verlag & Druckerei Schlecht* 24 Lokalzeitungen. Verteilt werden sie in Baden-Württemberg und Hessen an rund 37.000 Haushalte in 24 Orten. Die Zahl der Leser beläuft sich auf 70.000. Eine typische Auflage umfasst 3.000 Exempla-

re. *Verlag & Druckerei Schlecht* stellt darüber hinaus Broschüren, Flugblätter, Kalender und ähnliche Druck-Erzeugnisse her. Sämtliche Mitteilungsblätter von *Verlag & Druckerei Schlecht* werden vollfarbig gedruckt, was bei lokalen Presse-Erzeugnissen längst nicht üblich ist. Trotz leicht sinkender Lokalzeitungsauflagen ist *Verlag & Druckerei Schlecht* gut im Geschäft: Das Unternehmen gewinnt kontinuierlich neue Kunden. »Mit der Digitaldruckmaschine von *Screen* sind wir für die Zukunft gut aufgestellt, denn sie ermöglicht uns eine weitere Feinabstimmung unseres Angebots auf die Zielgruppen«, so OLIVER MERZ: »Wir erkunden auch personalisierte Werbung in unseren Printmedien, eine der Optionen, die das *Screen*-System schon jetzt bietet.«

> www.screeneurope.com



Oliver Merz und Silvia Schlecht von *Verlag & Druckerei Schlecht*: Das *Screen*-Digitaldrucksystem passt zu den Anforderungen – Zeitungen sind jede Woche kurzfristig in kleinen Auflagen zu liefern.

Jetzt spring doch!



Niemand macht seinen ersten Sprung gleich vom Zehnmeter-Turm.

Schöne Salti gelingen auch vom Einerbrett. Und dann geht's weiter zum Dreier und Fünfer – bis ganz nach oben.

Gleiches gilt fürs Programmatic Print. Stufe für Stufe steigern Sie Ihr Können. Die Programmatic Print Alliance hilft Ihnen dabei in Theorie und Praxis: von der Grundlagenvermittlung bis zum Aufsetzen Ihres ersten Pilotprojektes.

Sprechen Sie mit uns, bevor Sie den Sprung ins programmatische Wasser wagen.

Programmatic Print Alliance
www.programmatic-print.org

Die PPA ist eine Initiative des f:mp.

Unterstützt vom DRUCKMARKT. Als Plattform steht die PPA allen am Programmatic Print Prozess Beteiligten zur Verfügung: potenziellen Auftraggebern wie auch den Auftragnehmern in Software, Prepress, Print, Postpress und postalischen Diensten. Werden Sie PPA-Mitglied!

PPA
Programmatic
Print Alliance

INSIGNIS DRUCKTECHNISCHE VISIONEN REALISIEREN

Um flexibel auf besondere Kundenwünsche einzugehen, setzt die in Wien ansässige *Insignis Etiketten GmbH* eine *Gallus Labelfire* mit *Digital Embellishment Unit* ein. Die Hybridmaschine, die UV-Inkjet-Druck mit Inline-Veredelung kombiniert, hat sich durch vielseitigen Produktionsmöglichkeiten als Allround Drucksystem etabliert.

Von Dieter Finna | Bilder: pack.consult

Insignis Etiketten liefert in nahezu alle Marktsegmente, insbesondere in die Bereiche Lebensmittel und Getränke mit Schwerpunkt Wein und Spirituosen sowie das Segment Pharma- und Kosmetik. Einen wesentlichen Anteil am Kundenstamm haben ebenso Industriekunden, unter anderem aus dem Automobilsektor und der Textilindustrie, sowie Logistik- und Transportunternehmen. Der breit aufgestellte Maschinenpark von *Insignis* umfasst Offset-, Buch-, und Flexodruck als auch Digitaldruck mit Trockentoner und Inkjet. Der UV-Inkjet-Druck mit digitaler Inline-Veredelung spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, kreative Lösungen im Druck von Etiketten und flexiblen Verpackungen wirtschaftlich umzusetzen.

Vielfältige gestalterische Möglichkeiten

»Von der gestalterischen Seite haben wir die technischen Möglichkeiten der *Labelfire* komplett ausgereizt«, beschreibt ANNA-CARIN SPENEDER, Leitung Sales Customer Service bei der *Insignis GmbH*, die Nutzung des hybriden Maschinensystems. Mit den Möglichkeiten zur Kombination von konventionellen UV-Farben im Flexodruck, UV-Inkjet-Farben im Digitaldruck, digitalen Metallic-Effekten mit Kaltfolie, matten und glänzenden Spotlackierungen bis hin zu haptischen Relief-Effekten mit einem Lackauftrag bis zu 72 g/m² bietet das Digitaldrucksystem ein nahezu unerschöpfliches Gestaltungspotenzial. *Insignis* setzt diese vielfältigen Gestaltungselemente ein, um in-

dividuelle oder auch ausgefallene Kundenlösungen anzubieten. Bei der Inline-Lackierung mit der *DEU* (*Digital Embellishment Unit*) können drei verschiedene Lack-Effekte in einem Durchgang erzeugt werden, was bis zu drei konventionelle Druckstationen ersetzt.

»Was die *Labelfire* bei all diesen Möglichkeiten auszeichnet, ist ihre extrem hohe Druckqualität«, hebt FERDINAND HAGER, geschäftsführender Gesellschafter der *Insignis GmbH*, die Konstanz des hybriden Digitaldrucksystems hervor und ergänzt: »Durch die Materialvielfalt und die breiten Anwendungsmöglichkeiten lässt sich die Komplexität von Arbeitsschritten in der Produktion reduzieren, was wesentlich zur Produktionsoptimierung beiträgt«.

Insignis Etiketten

Das in Wien ansässige Unternehmen produziert mit rund 50 Mitarbeitern hochwertige Etiketten- und Verpackungslösungen. Mit dem modernen Maschinenpark werden individuelle und oftmals ausgefallene Etiketten- und Verpackungslösungen produziert, die am POS hervorstechen und den Produkten zu mehr Aufmerksamkeit und Erfolg verhelfen. Prozesse und Produkte laufend zu verbessern ist ein Bestandteil der Firmenphilosophie, die die Nachhaltigkeit der Prozesse einschließt. So wurde im Oktober 2020 eine 2.700 m² große Photovoltaik-Anlage am Dach des Firmengebäudes in Betrieb genommen.



Banderole im 7c Digitaldruck mit überdruckter Kallsiegelfolie, digitalem Metallic Doming Effekt sowie flächigem Mattlack mit Soft Touch Effekt.



AEON Etikett: Rainbow Kaltfolie auf schwarzes, mattes Papier appliziert, Kundenlogo »Koppatsch« mit haptischem Glanzlack in der Digital Embellishment Unit (DEU).

Life Ball Etikett: Rainbow Folie im 7c Inkjet-Druck und partiell überlackiert in der DEU.

Es ist eine große Bandbreite an Materialien, die *Insignis* auf der *Labelfire* verarbeitet, von 30 µ Monofolien bis zu 250 g/m² Karton und Tubenlamine sowie diverse matte und glänzende Papiere mit Papier- und PET-Trägermaterial. Auch raue Materialien werden bedruckt; dort ist die Materialvielfalt für den Inkjet-Druck etwas geringer.

Ausweitung des Produktportfolios

»Die Frage, was sich bei *Insignis* durch die *Labelfire* verändert hat, ist eng mit der Wirtschaftlichkeit der Auflagenhöhe verknüpft, die bei 4.000 Laufmetern liegt«, erklärt FERDINAND HAGER: »Das ist der Break-Even für eine Sorte eines Produktes. Bei mehreren Sorten kommen die Vorteile des Digitaldrucks zum Tragen, sodass die *Labelfire* bis zu mittleren Auflagenhöhen eingesetzt wird«. Durch die digitale Fertigung von Sorten in kleinen bis mittleren Auflagen konnte *Insignis* die Produktion wesentlich optimieren und Etiketten sowie Verpackungen wirtschaftlich produzieren. Gerade im Lebensmittelbereich wurde das Produktportfolio durch die Vorteile der digitalen Fertigung ausgeweitet.

»Die Reproduzierbarkeit des Druck-Ergebnisses bei wenig Makulatur ist nicht nur ein Faktor von Zeit und Kosten, sondern auch ein Umweltfaktor«, ergänzt ANNA-CARIN SPENEDER die Aussage zur Wirtschaftlichkeit und den ressourcenschonenden Einsatz von Materialien beim Inline-Prozesses.

Bei Kosmetik und den hohen Anforderungen an die Druckqualität ist die Reproduzierbarkeit ein wesentliches Qualitätskriterium. »Man druckt einen Job und erhält zwei Wochen später beim Nachdruck genau das gleiche Ergebnis«, beschreibt ANNA-CARIN SPENEDER die Konstanz der *Labelfire* in der Farbwiedergabe.

Einflussparameter auf die Wirtschaftlichkeit

Die Kombination von Digitaldruck und Inline-Veredelung in einem Arbeitsgang wird bei *Insignis* als Produktionsvorteil angesehen. »Wir profitieren nicht nur wirtschaftlich davon, sondern optimieren unsere hohe Flexibilität«, nennt FERDINAND HAGER die Vorteile der Inline-Veredlungsmöglichkeiten. Dadurch können viele Produkte im Digitaldruck gefertigt werden, die früher auf den Siebdruck angewiesen waren. Hinzu kommt, dass mit der *DEU* eine 100%ige Passergenauigkeit erreicht wird.

»Die Zusammenhänge, die die Wirtschaftlichkeit der digitalen Fertigung bestimmen, spielen sich in einem Dreieck ab, das aus den Eckpunkten Anwendung, Auflagenhöhe in Laufmetern und Sortenvielfalt besteht«, beschreibt FERDINAND HAGER die Abhängigkeiten der Parameter. Druckdesign und Material müssen ebenso wie Auflagenhöhe und Sorten in dieses Dreieck passen. Durch die Sorten konnte das Dreieck in Richtung Auflagenhöhe vergrößert werden.

Insignis hat die Möglichkeiten der *Labelfire* ausgelotet und Know-how dazu gewonnen. Darauf greifen die Mitarbeiter im Kundenservice zurück, wenn es darum geht, Visionen der Kunden schnell, wirkungsvoll und effizient umzusetzen. Der breite Erfahrungsschatz eröffnet immer wieder neue Ideen, um gemeinsam mit den Kunden Visionen zu realisieren, beschreibt FERDINAND HAGER die drucktechnischen Möglichkeiten, Produkte in digitaler Inline-Fertigung in Szene zu setzen. Das zeigt sich in vielen Etiketten, Banderolen und flexiblen Verpackungen sowie in mehreren Awards, die *Insignis* bereits gewonnen hat.

> www.gallus-group.com
> www.insignis.at

HAST DU PROFIL BIST DU READY



Für die sichere Druckproduktion

Produktionssicherheit und mehr Effizienz durch den ISO-Standard PDF/X.

PDFX-ready hat sich als Verein zum Ziel gesetzt, eine sichere Druckproduktion zu gewährleisten. Bei PDFX-ready sind die führenden Köpfe dabei. Werde Mitglied und lehne dich mit den richtigen Prüfprofilen und Settings für die Adobe-Software entspannt zurück.



PDFX-ready-Leitfaden
Mit Tipps für einen
sicheren PDF/X-Workflow.

www.pdfx-ready.ch

PDFX-ready



KONICA MINOLTA Neuer zweiter Geschäftsführer



Zum 4. April 2022 hat JIRO TANAKA neben JOERG HARTMANN

die Position des zweiten Geschäftsführers für Deutschland und Österreich bei *Konica Minolta* übernommen. Als Mitgeschäftsführer folgt TANAKA auf KENICHIRO FUKASAWA, der die Position in den vergangenen 21 Monaten inne hatte.
> www.konicaminolta.de

RICOH EUROPE Nicola Downing ist neuer CEO

Ricoh Europe hat Anfang April NICOLA DOWNING



zum neuen CEO berufen. Damit übernimmt sie die Verantwortung für die Gesamtleitung und strategische Ausrichtung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften. Sie folgt auf DAVID MILLS, der diese Position seit 2014 innehatte.

NICOLA DOWNING ist seit 2005 bei *Ricoh Europe* tätig. Zuletzt war sie für das operative Geschäft des Unternehmens verant-

wortlich. In dieser Funktion unterstanden ihr alle *Ricoh*-Niederlassungen in Europa, dem Nahen Osten und Afrika sowie der Vertrieb und die Logistik. Davor war sie als CFO des Unternehmens tätig.
> www.ricoh.de

RICOH DEUTSCHLAND Michael Raberger ist neuer CEO



MICHAEL RABERGER verantwortet seit 1. April 2022 als Chief Executive Officer (CEO) von *Ricoh Deutschland* eine der größten Landesgesellschaften der internationalen Digital Services Company. RABERGER, seit 2009 in führenden Positionen bei *Ricoh* tätig und seit 2012 CEO *Ricoh Österreich & Ungarn*, tritt damit die Nachfolge von RAPHAËL ZACCARDI an, der bislang zugleich für Deutschland und Central Europe verantwortlich war.

Die Central & Eastern Europe Region vereint die Landesgesellschaften von *Ricoh* in Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen, Ungarn, Tschechien und Slowakei und ist das organisatorische Bindeglied zwischen den Landesgesellschaften und *Ricoh Europe*. CEO und verantwortlich für die Region

Central & Eastern Europe ist nach wie vor RAPHAËL ZACCARDI.
> www.ricoh.de

DANIEL TSCHUDI CEO auch für Ricoh Österreich

Seit 1. April 2022 zeichnet DANIEL TSCHUDI, Chief Executive Officer (CEO) der *Ricoh Schweiz* zusätzlich zu dieser Funktion auch als CEO für *Ricoh Österreich* verantwortlich.



DANIEL TSCHUDI ist seit 2013 bei *Ricoh* tätig und übernimmt

die Länderorganisationen Österreich und Ungarn von MICHAEL RABERGER, der seine Karriere als CEO von *Ricoh Deutschland* fortsetzt.

PETER REITER Chromos besetzt Nordwesten neu



Anfang des Jahres 2022 hat PETER REITER die Verantwortung für die Vertriebsbereiche West- und Norddeutschland für die *Chromos GmbH* übernommen. Sein Aufgabengebiet umfasst das gesamte Produktportfolio von *Chromos*, die Lieferfirmen wie *Codimag*, *Omet*, *Durst*, *Serame* und *Smag* vertritt.

war KARCH über viele Jahre Vertriebsleiter Deutschland bei *Hunkeler*, dem Hersteller von Pre-Print- und Weiterverarbeitungssystemen.

SCREEN EUROPE Andreas Karch im Vertrieb

Screen Europe, Hersteller von Inkjet-Drucksystemen, verstärkt sein Vertriebsteam durch die Ernennung von ANDREAS KARCH als



Solutions Sales Manager zum 1. April 2022. Zuvor

UNERWARTET Xerox-CEO verstorben

JOHN VISENTIN, Vice Chairman und Chief Executive Officer der *Xerox Holdings Corporation*, ist am 28. Juni 2022 im Alter von 59 Jahren »unerwartet aufgrund von Komplikationen einer lang andauernden Krankheit gestorben«. Dies gab *Xerox* jetzt bekannt. JOHN VISENTIN arbeitete seit Mai 2018 für *Xerox*.

TIEFE TRAUER bvdn trauert um Thomas Mayer

In tiefer Trauer meldet der *Bundesverband Druck und Medien e. V.* den Tod seines langjährigen Hauptgeschäftsführer



THOMAS MAYER. Er verstarb am 13. Mai 2022 nach

langer Krankheit im Alter von 66 Jahren. Von Januar 1991 bis Ende Juli 1998 war er Geschäftsführer und führte den Verband als Hauptgeschäftsführer bis Ende Oktober 2010. Seither war MAYER als Hauptgeschäftsführer der Verbände der Chemie- und Pharmaindustrie in Baden-Württemberg tätig.

MBO Änderung in der Geschäftsleitung

BERTHOLD ZINTH, seit Juni 2018 Mitglied der MBO-Geschäftsleitung und zuletzt als Geschäftsführer tätig, hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Die Geschäfte übernimmt CHRISTIAN GOHLKE, der die MBO-Gruppe bereits von seiner früheren Verantwortung als kaufmännischer Leiter kennt.

SHORTCUTS | Aufgrund der gegenwärtig außergewöhnlichen Situation erhebt die *Felix Schoeller Group* bis auf Weiteres einen Kostenzuschlag für ihre Produkte. • *Contiweb*, Hersteller von Trocknungs- und Handlingsystemen für den Rollendruck, hat die *WS Print GmbH* übernommen. *WS Print* produziert Silikonemulsionen, Silikonöle und Feuchtmittel. • *Fujifilm Imaging Colorants* hat im März mit dem Bau einer weiteren neuen Produktionsanlage für Pigmentdispersionen für wässrige Inkjet-Tinten im US-amerikanischen Bundesstaat Delaware begonnen. • Die *Mayr-Melnhof Gruppe* hat 100% der Anteile an der schwedischen *Eson Pac* erworben. Mit einem Umsatz von rund 48 Mio. € produziert und vertreibt *Eson Pac* vor allem Sekundärverpackungslösungen für die Pharmaindustrie. • Die *Schwarz-Gruppe*, die die Handelsketten *Lidl* und *Kaufland* betreibt, startet ihre Cloud-Lösung *Stackit*. Die Rechenzentren in Deutschland sollen eine Alternative zu außereuropäischen Cloud-Diensten sein.

DIE DRUCKERSPRACHE

DAS IDEALE GESCHENK FÜR JÜNGER UND ÄLTERE
DER SCHWARZEN KUNST



Zwölf der bekanntesten Begriffe der Druckersprache wie Aushängbogen, Ausschlagen, Blockade, Cicero, Hochzeit, Jungfrau, Schimmelbogen, Schnellschuss, Schweizerdegen, Speck, Spieß und Zwiebfisch umfasst dieser Zyklus mit Zeichnungen von Carl Fritz Nicolay und passenden, zeitgemäßen Texten.

Jedes Blatt im Format 30 cm x 42 cm. Einzel zu beziehen für 15,00 € je Blatt oder 12 Blätter im Set für 150,00 € plus Versandkosten.



Termine	Veranstaltung	Ort	Internet-Adresse
2022			
26. 07. – 27. 07. 2022	Creative Paper Conference	München	 > www.creative-paper.de
23. 08. – 26. 08. 2022	Canon (Schweiz), Fresh Thinking	Wallisellen	 > www.canon.ch
25. 08. 2022	Chromos Group AG, BACK TO THE FUTURE	Dielsdorf	 > www.chromos.ch
06. 09. – 07. 09. 2022	Fogra UV-Anwenderforum	München	 > www.fogra.org
15. 09. – 16. 09. 2022	ZLV Verpackungssymposium	Kempten	 > www.zlv.de
22. 09. 2022	Obility Insight	Maria Laach	 > www.obility.de
27. 09. – 29. 09. 2022	Horizon Finishing First 2022	Quickborn	 > www.horizon.de
08. 11. – 09. 11. 2022	IPI Industrial Print Integration Conference	Düsseldorf	 > www.ipi-conference.com
2023			
27. 02. – 02. 03. 2023	Hunkeler Innovationdays	Luzern	 > www.hunkeler.ch
21. 03. – 23. 03. 2023	CCE International	München	 > www.cce-international.com
21. 03. – 23. 03. 2023	ICE Europe	München	 > www.ice-x.com
21. 03. – 23. 03. 2023	InPrint Munich	München	 > www.inprintmunich.com
23. 05. – 26. 05. 2023	Fespa Global Print Expo	München	 > www.fespa.com
11. 09. – 14. 09. 2023	Labelexpo Europe	Brüssel	 > www.labelexpo-europe.com
2024			
28. 05. – 07. 06. 2024	drupa	Düsseldorf	 > www.drupa.de

DRUCKEREIBEDARF

[Lacunasolutions]

Hier wird Ihnen geholfen ...

**Bezahlbare Auftragsentwicklung
Software · Hardware · Automatisierung**

A. Demmler · mail@lacunasolutions.com
lacunasolutions.com · +49 8685 778665

TECHKON
Erfolg ist messbar



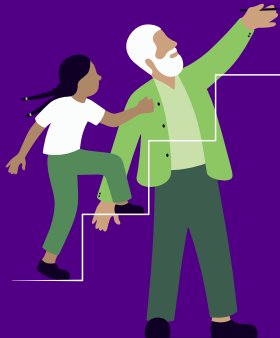
www.techkon.com

Empfehlungsanzeigen
auch für das schmale Budget:

In jeder gedruckten Druck-
markt-Ausgabe und im Internet
im PDF-Magazin ›Druckmarkt
impressions‹.

Telefon 0 26 71 - 38 36
E-Mail: nico@druckmarkt.com

**SOS-KINDERDORF
STIFTUNG**



**WERDEN SIE
ZUKUNFTSSTIFTER!**
Nachhaltig und langfristig helfen
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

DESIGN & TYPOGRAFIE



Wir schlagen den Bogen
DESIGNS, VERLAG, DIENSTLEISTUNGEN



www.arcusdesigns.de

VEREDELUNG

**d DRUCK-ELITE
PREMIUM**

LETTERPRESS
BLINDPRÄGUNG
PRÄGEFOLIENDRUCK

DER PREMIUM-SHOP FÜR IHRE DRUCKSACHEN
WWW.DRUCK-ELITE-PREMIUM.DE

WEITERVERARBEITUNG

binderhaus
Thermotype-
Stanztiegel

- Heißfolie
- Blindprägen
- Stanzen
- Repetierbetrieb
- 5.500 Takte/h
- Touchdisplay

binderhaus GmbH & Co. KG
Tel. 07171/3364545
www.binderhaus.com



MKW Graphische
Maschinen

**RAPID
TRANS UT**

Zusammentragen
Broschürenfertigung



Tel. +49 (0)2676 93050
www.mkwgmbh.de

IMPRESSUM ›Druckmarkt‹ ist eine unabhängige Fachzeitschrift für die Druck- und Medienindustrie und erscheint im 26. Jahrgang sechs mal jährlich. Daneben erscheinen weitere Publikationen wie ›Druckmarkt impressions‹ als PDF-Magazin und ›Druckmarkt Collection‹ in loser Reihenfolge. Alle Angaben in den Heften sind nach öffentlich zugänglichen Informationen sorgfältig aufbereitet und recherchiert. Für die Vollständigkeit oder Richtigkeit übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Druckmarkt-Jahres-Abo:
6 Ausgaben pro Jahr: 60,00 € (Inland) und 76,00 € (Ausland) inkl. Porto und Versandkosten.

Heft-Einzelverkauf:
12,00 Euro plus Versandkosten.

Verlag:
›Druckmarkt‹ ist eine Publikation der arcus design & verlag oHG, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel. Geschäftsführer: Petra und Klaus-Peter Nicolay.

Redaktion:
Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay (Chefredakteur)
nico@druckmarkt.com
 Telefon: +49 (0) 26 71 - 38 36
 Ahornweg 20,
 D-56814 Fankel/Mosel

Anzeigen:
Klaus-Peter Nicolay
nico@druckmarkt.com
 Telefon: +49 (0) 26 71 - 38 36

Internet:
www.druckmarkt.com

Die Schwesterzeitschrift ›Druckmarkt Schweiz‹ erscheint im DVZ Druckmarkt Verlag Zürich GmbH.
www.druckmarkt.ch

© by Druckmarkt 2022

EDP Druckmarkt ist Mitglied der EDP European Digital Press Association
www.edp-net.org

DOXNET

Druckmarkt ist Partner von DOXNET – The Document X-perts Network e. V. www.doxnet.eu

f:mp. Druckmarkt ist Partner des f:mp. Fachverband Medienproduktion e. V.
www.f-mp.de

PRINT digital! Druckmarkt ist offizielles Organ von PRINT digital!, einer Initiative des f:mp.
www.print-digital.biz

DRUCK PAPIER & LEIDEN- SCHAFT

www.druckmarkt.com

Photo by T. Turner on Unsplash